

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahr des Herrn

1937

[urn:nbn:de:bsz:31-342931](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-342931)

OZ

A 129

O Z 1937
A 129

1917-21

Ja

Pfar

1947 g 74

0Z
A 129 , 1937

Jahr des Herrn 1937



Pfarrekturatie St. Elisabeth Karlsruhe

Wichtige Fernsprech-Anschlüsse

Pfarramt St. Elisabeth 2043

- Arbeitsamt, Berufsberatung 5270—5275.
Auskunft Hauptbahnhof 5100, 5101
Auto (Zentrale): 7040, 7041
Barmherzige Brüder (männliche Krankenpflege) 1006
Bestattungsamt — über „Rathaus“
Caritasverband 600—601
Eilboten (Rote Radler) 366 und (Blitz) 6846
Eypflegutbestätterei 6280
Feuer (Berufsfeuerwehr) 15
Feuermeldestellen: Karlstraße 63 (Schrempp), Karlstraße 67
(Barth), Karlstraße 95 (Seiter), Boechstraße 40
Fichteschule 5380
Frachtgutbestätterei 642
Fundbüro: Straßenbahn 5330; Hauptbahnhof 6040
und Bezirksamt 6090
Fürsorgeamt, städt. 7004
Gas-, Wasser- und elektrische Störungen 5350
Hauspflege-Schwestern des dritten Ordens 1212
Krankenauto 15
Krankenhäuser:
 Kinderkrankenhaus 6582
 Städt. Krankenhaus 5430
 Vinzentiushaus, altes 691
 Vinzentiushaus, neues 7500, 7501
Polizei 6090
Polizeinotruf wird vermittelt ohne Nummer-Angabe
Kriminalpolizei 5342
Karlsruher Wach- und Schließgesellschaft 577
Schwesternhäuser (Krankenpflegestationen):
 Beiertheim 3799
 St. Bernhard, Augartenstraße 42: 313
 St. Elisabeth, Sophienstraße 27: 477
 St. Theresia, Zirkel 21: 4125
Stadtschulamt 5316
Hausarzt (notieren Sie bitte die Nr. für eiligen Gebrauch).

Jahr des Herrn 1937



Pfarrekturatie St. Elisabeth Karlsruhe

Wo Güte und Liebe, da ist Gott.
Es führte uns zusammen die
Liebe Christi. freuen wir uns und
frohlocken wir in ihm. Laßt uns
den lebendigen Gott fürchten und
lieben. Und laßt uns einander lieben
von Herzen. Wo Güte und Liebe,
da ist Gott. Da wir also zusammen
vereinigt sind, hüten wir uns, daß
die Herzen sich trennen. Es weiche
böser Zank, es weiche der Streit.
Und in unserer Mitte sei Christus,
unser Gott. Wo Güte und Liebe, da
ist Gott. Mögen allzumal wir mit
den Seligen schauen glorreich dein
Antlitz, Christus, unser Gott.
Eine Freude, die unermesslich ist
und rein, durch die unendlichen
Ewigkeiten der Ewigkeiten
A M E N

Zum Geleit

In den letzten zwei Jahren haben in unserer Elisabethengemeinde sehr viele Umzüge und Zuzüge stattgefunden. Das hat die Neuausgabe eines Gemeindebüchleins notwendig gemacht. Es unterweist über die Einrichtungen und das Leben der Gemeinde. Daneben erscheint jeden Sonntag das „Verständblatt“, das alle wechselnden Angaben bringt. Man nimmt es am besten beim Betreten des Gotteshauses an sich. Wer kann, gebe dafür ein kleines Opfer.

Unser Büchlein enthält dieses Mal wieder ein *Kalendarium*. Es wurde eigens für diese Ausgabe bearbeitet und enthält viele, schöne Namen deutscher Heiliger. Wenn glückliche Eltern für ihren Täufling einen Namen suchen —, hier finden sie treffliche Auswahl.

Der Text gegen über ist entnommen der Liturgie des Gründonnerstags; er wird nach einer ebenso schönen Melodie gesungen bei der Zeremonie der Fußwaschung. Die tiefen Worte seien der Gottesfamilie der Gemeinde und den sakramental geweihten Naturfamilien als Bundesgebet empfohlen. Ein Künstler hat uns das Wortbild gezeichnet. So sollen diese Worte demselben Zweck dienen wie unser Patronale (die figürliche Darstellung der hl. Elisabeth als Schutzfrau unseres Gotteshauses): beides soll die Glieder der Gemeinde zur übernatürlichen hl. Gemeinschaft fest ineinanderfügen helfen als „lebendige Bausteine“ zu einem würdigen Gottestempel. Demselben Ziel will auch dies Büchlein dienen.

So sei alles der größeren Ehre Gottes und dem Aufbau seines Reiches geweiht! Der Herr gebe uns allen seinen Segen.

Eure Seelsorger.

Unser Gottesbekenntnis

Es gibt nur einen wahren und lebendigen Gott. Er ist Schöpfer und Herr des Himmels und der Erde, allmächtig, ewig, unermesslich, unbegreiflich, unendlich groß an Verstand und Willen und jeglicher Vollkommenheit. Da er eine einzige, durchaus einfache und unveränderliche geistige Wesenheit besitzt, muß er auch bezeichnet werden als wirklich und wesentlich von der Welt verschieden, in sich und durch sich unendlich selig und unaussprechlich erhaben über alles, was außer ihm besteht und gedacht werden kann. Dieser eine wahre Gott hat durch seine Güte und Allmacht in voller Freiheit die ganze Schöpfung ins Dasein gerufen, nicht um seine eigene Glückseligkeit zu vermehren, noch um seine Vollkommenheit zu erlangen, sondern um sie kundzutun durch die Güter, die er den Geschöpfen mittheilt.

Vatikanisches Konzil 1870.

I. Gottesdienstordnung in der St. Elisabethenkirche.

1. An Sonn- und Feiertagen:

Vormittags:

$\frac{1}{2}$ 7 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt.

$\frac{1}{2}$ 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; $11\frac{1}{4}$ Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt.

Nachmittags:

Die Christenlehre wird in den Wintermonaten als Volksschristenlehre abends 6 Uhr gehalten, im Sommer vor der Abendandacht $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, für die Mädchen am ersten und dritten, für die Jünglinge am zweiten und vierten Sonntag.

2. An Werktagen:

Vormittags:

6 Uhr: Frühmesse.

7 Uhr: Pfarrmesse.

Nachmittags:

Jeden Donnerstag, 8—9 Uhr: Sühnestunde.

Jeden Samstag, $\frac{3}{4}$ 8 Uhr: Salve-Andacht.

Schülergottesdienst ist jeweils am Donnerstag 7 Uhr.

Herz-Jesu-Singmessen mit Segen sind jeden ersten Freitag des Monats um $\frac{3}{4}$ 7 Uhr. — Korate-Nemter in der Adventszeit sind am Sonntag um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr, am Dienstag um 6 und Donnerstag um $\frac{3}{4}$ 7 Uhr.

Krankenhaustapelle im Neuen St. Vinzentiushaus, Südenstraße 32, Hl. Messen um 6 Uhr.

II. Sakramentenempfang.

1. Taufe:

Die Taufzeit wird jeweils festgelegt.

Die Taufen sollen nach alter christlicher Sitte (außer in Fällen zu großer Schwächlichkeit des Kindes) in der Kirche stattfinden. Die Namen, die den Kindern beigelegt werden, sollen dem Heiligenkalender der Kirche entnommen sein. Es gibt viele deutsche Heiligennamen. Man findet solche in unserem Kalendarium.

Die Nottaufe kann jedermann spenden, wenn ein ungetauftes Kind in Lebensgefahr ist. Man nimmt gewöhnliches Wasser und gießt es über den Kopf des Kindes (bloßes Besprengen genügt nicht) und spricht dazu die Worte: „Ic h taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

2. Die Firmung.

Sie ist das Sakrament des Heiligen Geistes. Wenn der Bischof das Chrisamkreuz auf die Stirn zeichnet, spricht er: „Ich zeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes und stärke dich mit dem Chrisam des Heiles. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Die Firmung weiht zum Apostelhelfer. Das Firmungskreuz verpflichtet zum treuen Bekenntnis des Glaubens. Das Kreuz ist das Königsbanner Christi, der gesprochen hat: „Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde auch ich bekennen vor meinem Vater, der im Himmel ist“. Die Kirche ist Christus selbst; darum wird sie stets bekämpft werden, weil Christus stets bekämpft wird.

3. Die hl. Kommunion

soll stets als Teilnahme am Opfer und Opfermahl verstanden werden. Darum soll sie auch womöglich nur in Verbindung mit dem hl. Opfer empfangen werden. Die hl. Kommunion wird gespendet am Sonntag und Werktag vor der

hl. Messe und nach der Kommunion des Priesters, vor der 7-Uhr- und 9-Uhr-Messe werktags nur im Bedarfsfalle. Auch während des Hochamts am Sonntag kann man kommunizieren. Es sollte wieder Regel werden, was bei den christlichen Vorfahren galt: Keine Teilnahme am hl. Opfer ohne Teilnahme am Opfermahl! — Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen Ordnung beachte man: im allgemeinen geht man durch den Mittelgang zur Kommunionbank vor und durch die Seitengänge zurück. Zuerst gehen die vorderen Bänke. Den Kommunionteller darf man nur an den beiden Handhaben anfassen!

Der Erstkommunionunterricht beginnt im Advent. Es ist der Wunsch des hl. Vaters, daß alle Kinder möglichst früh zur hl. Kommunion gehen. Das Normalschuljahr für den Empfang der ersten hl. Kommunion ist in unserer Erzdiözese das dritte Schuljahr. Das Urteil, ob ein Kind geistig für die Teilnahme am Unterricht schon befähigt ist, überlasse man vertrauensvoll dem Seelsorger, der hierfür in erster Linie verantwortlich ist.

4. Hl. Bußsakrament:

Beichtgelegenheit wird gegeben:

- a) jeden Samstag und an allen Vortagen vor Feiertagen früh von 6 Uhr an, nachmittags von 3—7 Uhr, sowie abends von 8 Uhr an;
- b) jeden Freitag früh von 6 Uhr an;
- c) jeden Sonn- und Feiertag morgens von 6 Uhr an;
- d) am Vortag des Herz-Jesu-Freitags (erster Freitag im Monat), nachmittags von 5—7 und von 8 Uhr an.

Wer zu anderer Zeit zu beichten wünscht, möge in der Sakristei oder beim Pfarramt sich melden.

5. Hl. Delung:

In Fällen ernster Erkrankung — gilt auch bei Kindern, die den Vernunftgebrauch erreicht haben, auch wenn sie noch

nicht beichteten — rufe man den Priester. Der hl. Jakobus mahnt, die Priester sollen „über den Kranken beten und ihn salben im Namen des Herrn . . .; der Herr wird ihn aufrichten und wenn er Sünden auf sich hat, werden sie ihm vergeben“. Man erweist dem Kranken einen schlechten Dienst, wenn man aus falscher Rücksicht auf seinen Zustand zu lange wartet.

Für ein Versehen decke man einen Tisch mit weißem Tuch und stelle darauf ein Kreuz und zwei Kerzen; ferner ein Glas mit Weihwasser und eines mit gewöhnlichem Wasser, dazu ein Handtuch. Endlich richte man einen Teller mit fünf Wattefugeln und eine Scheibe frischen Brotes. Man stelle den Tisch möglichst so, daß der Kranke zusehen kann. Nach der hl. Handlung gibt man das Glas Wasser, die Watte und das Brot ins Feuer. Dauert die Krankheit länger, so möge man die Kranken ermuntern, öfters die hl. Kommunion ins Haus bringen zu lassen. Das geschieht ohne Aufsehen. Der Kranke möge sein Leiden nicht nur als ein Uebel betrachten, sondern als Gelegenheit, Gott seine Treue zu zeigen, den Nächsten durch Geduld zu erbauen und Sühne für die Befehrung der Sünder zu leisten. Die Zeit der Krankheit kann überaus wertvoll sein.

6. Priesterweihe:

Den Kindern mögen die Eltern freie Berufswahl gewähren, besonders bezüglich des geistlichen Standes. Wo sich aber ernste Neigung zum Priester- (oder Ordens-)stand bei einem gesunden und braven Kind zeigt, soll man sie erhalten und fördern und viel beten.

Zur Vorbereitung auf den hl. Priesterstand sind jetzt 10 Semester Hochschule und zwei Semester Priesterseminar vorgeschrieben. Das ist eine lange Zeit; aber niemand lasse sich durch die damit verbundenen Kosten abschrecken. Wer immer wahren Beruf zum Priestertum hat, den führt Gott auch dazu. Materielle Hilfe für das Theologiestudium gewähren die Quatemberkollekten, sowie der fromme Verein des Frauenhilfswerks für Priesterberufe. —

Die Zahl der Priester ist immer noch zu gering. Besonders in den Missionsländern und bei den Auslandsdeutschen würden tüchtige Priester reichstes Arbeitsfeld finden. Der Herr selbst mahnt uns: Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende!

7. Ehe (Elternweihe):

Die kath. Familie wird begründet durch das von Jesus Christus eingesetzte hl. Sakrament der Ehe. Kein Katholik darf sich mit der bürgerlichen Trauung begnügen (die kirchliche Trauung ist kostenlos).

Die Anmeldung zur kirchlichen Trauung geschehe beim zuständigen Pfarrer gleichzeitig mit der Anmeldung beim Standesamt. Dabei sind die Taufscheine mitzubringen, auch bei einer etwaigen zweiten Ehe. (Das Ehevorhaben muß auch vonseiten des Pfarramtes in üblicher Weise — gewöhnlich durch zweimaliges Verkünden — der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden.

Die gültige Ehe zwischen Christen ist **u n a u f l ö s l i c h**. Darum kann bürgerliche Ehescheidung auch dem schuldlosen Ehemittel nicht das Recht zur Wiederverheiratung geben. Im Zweifelsfall, ob eine Ehe gültig war, wende man sich um Auskunft an einen Geistlichen.

Eine religiös-gemischte Ehe ist nur dann möglich und erlaubt, wenn der Bischof Dispens von dem Ehehindernis erteilt hat. Diese Dispens wird nur gegeben:

- a) wenn die Eheschließung nach der Form und Vorschrift der katholischen Kirche stattfindet;
- b) wenn die katholische Taufe und die katholische Erziehung aller Kinder sichergestellt ist.

Katholiken, die sich daran nicht halten, ziehen sich die Strafe der Exkommunikation zu; außerdem ist bei nichtkatholischer Trauung ihre Ehe vor Gott ungültig.

Wer ein Pflichtversäumnis, das er sich beim Abschluß der Ehe zuschulden kommen ließ, wieder gut machen will, wende sich vertrauensvoll an seinen Pfarrer.

Im Caritashaus, Sophienstraße 33, Zimmer Nr. 15, ist eine sehr bewährte Katholische Eheberatungsstelle eingerichtet (Sprechstunde Dienstag von 3—5 Uhr und Donnerstag von 4—6 Uhr). Sie will denen kostenlos Hilfe und Rat gewähren, die sich in Lebensschwierigkeiten vor oder während der Ehe befinden.

Katholische Eheanbahnung geschieht in einwandfreier Weise nur durch den „Neuland-Bund“ München-Pasing. Er will jungen, braven Katholiken, die sonst keine passende Gelegenheiten haben, helfen, einen gleichgesinnten Lebensgefährten zu finden.

Es wäre sehr schön, wenn wie früher, am Tage der Verlobung auch das kirchliche Verlöbniß abgeschlossen würde.

8. Die Sakramentalien:

Außer den sieben Sakramenten kennt die Kirche eine große Zahl von Sakramentalien. Sie sind kirchlicher Einsetzung und verdanken ihre Wirkkraft dem Gebet der Kirche, die auch die Braut Christi heißt. Wir nennen nur den löblichen Gebrauch des Weihwassers (Weihwasser kann man jederzeit am linken hinteren Beichtstuhl in der Kirche holen). Auch eine große Zahl Segnungen kennt die Kirche: Segnung der Mutter vor und nach der Geburt, Segnung der Kinder, Segnung eines Hauses, der Kerzen, Kreuze und Bilder, Segnung verschiedener Speisen. Viel Schönes hierüber findet sich in dem „Laien-Rituale“, Volkslit. Apostolat, Wien.

MENZINGER-FENDEL

TRANSPORT-GESELLSCHAFT M. B. H. KARLSRUHE



KOHLN-ABTEILUNG
KOHLN.KOKS.BRIKETTS.HOLZ



Telefon 5883, 4667, 4668

III. Umgrenzung der Kuratie.

Zur Pfarrrkuratie St. Elisabeth gehören die Straßen:

AugustasträÙe	ganz
BahnhoffsträÙe	von 6—16
Beiertheimer Allee	von 24—40
BoeckhsträÙe	ganz
BrauersträÙe	ganz
BürklinsträÙe	ganz
FrankensträÙe	ganz
GartensträÙe	von 57—73
GebhardsträÙe	von 2—12
HirschsträÙe	von 73—135 und 96—164
JollysträÙe	ganz
KantsträÙe	von 2—12
KarlsträÙe	von 69a—101 und 66—126
KlauprechtsträÙe	ganz
LeibnitzsträÙe	ganz
LenzsträÙe	ganz
LorenzsträÙe	östliche Seite
MathysträÙe	von 17—35
NotfsträÙe	ganz
PutzsträÙe	ganz
Graf RhenasträÙe	ganz
RoonsträÙe	ganz
SachsensträÙe	ganz
SonntagssträÙe	ganz
SüdenssträÙe	ganz
VinzentiussträÙe	ganz
VorholzsträÙe	ganz
WelfensträÙe	von 16—24

IV. Dienst an der Kuratie.

1. Geistlichkeit:

Hermann Josef Jung, Pfarrkurat, Frankenstraße 4,
Ruf 2043.

Rudolf Kunz, Kaplan, Frankenstraße 4.

Im Neuen Vinzentiushaus:

Otto Graf, Hausgeistlicher, Ruf 7500.

Außerdem wohnt in der Kuratie:

Ferd. Steimer, Rektor, Südensstr. 36, Ruf 7558.

2. Stiftungsrat:

Hermann Josef Jung, Pfarrkurat, Vorsitzender.
Franz Leopold Gaa, Dentist. Heinrich Graf, Kaufmann.
Emil Hasenfuß, Pförtner. Fridolin Herrmann, Reichsbahn-Amtmann. Anton Alois Seeger, Ministerialrat. Albert Strittmatter, Oberpostinspektor.

3. Mitglieder der Kirchengemeindevertretung:

Emil Schmeiser, Direktor, Boechstr. 9. Albert Strittmatter, Oberpostinspektor, Lenzstr. 7.

4. Kirchenfondsverrechnung:

Emil Schmeiser, Direktor, Boechstr. 9.

5. Kirchenchor:

Helmuth Weh, Musikreferendar, Friedenstraße 22.

6. Kirchliche Angestellte:

Alfons Heinzmann, Mesner, Gartenstr. 68. Adolf Weidinger, Kirchenschweizer, Koonstr. 32. Frä. Pauline Kleiber, Gemeindegeldhelferin.

V. Gebühren für gottesdienstliche Handlungen.

- a) Für Vornahme von Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Aussegnungen und Weihungen werden keine Gebühren erhoben.
- b) Gebühren für bestellte Gottesdienste: Traueramt: *R M* 12.—, hl. Messe mit Tumba-Gebet: *R M* 5.—, verkündete hl. Messe: *R M* 3.—, unverkündete hl. Messe: *R M* 1.50. In diesen Beträgen sind auch alle Unkosten für die Sänger und den Organisten, für den Mesner und die Ministranten und für den Kirchenfond enthalten. Armen wird die Gebühr gern ermäßigt oder erlassen.
- c) **Trauerkarten.** Viele Pfarrangehörige möchten in Trauerfällen nach altchristlichem Gebrauch eine hl. Messe lesen lassen und ein Almosen für die Armen geben. Die Vinzenzvereine haben zu diesem Zweck Trauerkarten drucken lassen, auf denen mit dem Ausdruck der Teilnahme den Angehörigen des Verstorbenen mitgeteilt wird, daß eine hl. Messe gelesen wird. Beileidskarten können bei allen Pfarrgeistlichen gegen Almosen zugunsten der Armen in Höhe von *R M* 2.— gelöst werden. Somit gibt man für eine unverkündete „Vinzenzmesse“ *R M* 3.50, für eine verkündete *R M* 5.—.
- d) **Außerordentliche Gebühren bei Trauungen.** Wer Orgelspiel wünscht, hat dasselbe rechtzeitig beim Pfarramt zu bestellen. Hierfür sind Gebühren zu entrichten, die vom Organisten festgesetzt werden. Wenn besonders reichlich geziert werden soll, so wende man sich an einen Gärtner.
- e) **Jahresstiftungen.** Beträge für Jahresstiftungen:
- | | |
|---------------------------------|------------------|
| a) Traueramt auf 50 Jahre . . . | <i>R M</i> 350.— |
| auf 100 Jahre . . . | <i>R M</i> 400.— |
| b) hl. Messe auf 50 Jahre . . . | <i>R M</i> 150.— |
| auf 100 Jahre . . . | <i>R M</i> 200.— |
- f) **Taufscheine und Nachweise der arischen Abstammung** sind nur im Pfarrsekretariat, Sofienstr. 33, dritter Stock, Zimmer 18, zu holen (also nicht beim Pfarramt). Abstammungsnachweise werden nur vormittags ausgestellt.

Katholische Organisationen und Vereine der Gesamtstadt.

1. Katholische Pfarrzentrale (Caritashaus)
Sofienstraße 33. Fernruf 600/601

1. Pfarr- und Caritassekretariat. Leiter: Caritasdirektor
Ferdinand Steimer.

Pfarrsekretariat (geöffnet [Zimmer 18]: an Werktagen von 9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr. Samstag nachm. geschlossen): Führung der kirchlichen Standesbücher, Ausstellung von Tauf-, Ehe- und Totenscheinen für alle Pfarreien von Karlsruhe. **Abstammungsnachweise werden nur vormittags angeestellt.** (Postcheckkonto 12401.)

Caritassekretariat: Allgemeine Hilfs- und Beratungsstelle des Caritasverbandes Karlsruhe. (Postcheckkonto 6287.)

Lesestube (im ersten Stock, Zimmer 1): Zeitungen und Zeitschriften aller Art liegen auf. Eintritt frei. **Geöffnet:** an Werktagen wie auch Sonn- und Feiertags von 15 bis 18½ Uhr.

2. Sekretariate der caritativen Fachvereine.

Kath. Männerfürsorgeverein: **Geöffnet** (Zimmer 11): an Werktagen von 9 bis 12 und Dienstags auch von 15 bis 17 Uhr. (Postcheckkonto 13105.)

Kath. Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder: (Zimmer 12): **Geöffnet** an Werktagen von 9 bis 12 Uhr. (Postcheckkonto 28521.) — Die Sekretariate beider Vereine erteilen Rat und Hilfe in geistig-sittlicher Not und Gefahr, in Erziehungsfragen und -schwierigkeiten, in allen vormundschaftlichen Fragen, bei Unterbringung obdachloser und gefährdeter Kinder und Erwachsener, für Straffällige und Strafentlassene sowie deren Familien. Der Männerfürsorgeverein besorgt außerdem den **Kath. Bahnhofsdienst** zur Betreuung männlicher Durchreisender (eigener Dienst- und Uebernachtungsraum im Hauptbahnhof). Der Frauenfürsorgeverein unterhält ein eigenes Zufluchtsheim, das **St. Antoniusheim**, Rheinstr. 107.

Kath. Mädchenzuchtverein: Betreuung ortsanfässiger und zugereister Mädchen, und **Kath. Bahnhofsmiſſion:** am Bahnhof Tag- und Nachtdienst. Hilfe für Durchreisende, in erster Linie für junge Mädchen, Frauen und Kinder. **Geöffnet** (Zimmer 14): an Werktagen von 10 bis 12 Uhr. (Poſtſcheckkonto 2716.)

3. Sonſtige Sekretariate.

Kath. Frauenbund: Geöffnet (Zimmer 16): an Werktagen außer Samſtags von 15 bis 17 Uhr.

Kath. Frauenſekretariat, Bezirk Mittelbaden: Geöffnet (Zimmer 16): an Werktagen außer Samſtags von 15 bis 17 Uhr.

Kirchliche Cheberatung: Geöffnet (Zimmer 16): Dienſtags von 15 bis 17 Uhr; (Zimmer 12): Donnerſtags von 16 bis 18 Uhr.

Bezirksſekretariat für kath. Hausangeſtellte: Geöffnet (Zimmer 20): Dienſtags und Freitags von 15 bis 18 Uhr; Mittwochs von 9 bis 12 Uhr.

Bezirksſekretariat der Jungfrauen-Kongregationen Karlsruhe: Geöffnet (Zimmer 20): jeden Donnerſtag von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 19 Uhr.

2. Vereine für die ganze Stadt.

Dritter Orden. Ordenskirche Bernharduskirche hier, Ordensdirektor Geiſtl. Rat Stadtpfarrer Dr. Albert Kieſer.

Kaufmänniſcher Verein „Fidelitas“. Vereinsabend Mittwoch im Konfordiaſaal des Moninger.

K. V. Jungfidelitas. (Kath. Kaufleute unter 21 Jahren). Zuſammenkunft jeden Montag abend im Kolpinghaus, Karlſtraße 115.

Kath. Bürgergeſellſchaft „Constantia“. Begründet 1865. Zur Förderung des kath. Lebens, Pflege der Geſelligkeit. Palmengarten, Herrenſtraße.

„**Eintracht**“, für männliche katholische Hotel- und Gastwirts-Angestellte.

„**St. Martha**“, für weibliche Hotel- und Gastwirts-Angestellte. Für beide Anmeldung Pfarrhaus St. Bernhard.

Kreuzbund (Reichsverband abstinenter Katholiken). Zur Uebung der völligen Enthaltbarkeit von geistigen Getränken und Unterstützung der katholischen Caritas in der Trinkerrettung. Auskunft: Caritasverband, Sofienstraße 33.

Katholischer Akademikerverband. Zur Pflege der kath. Weltanschauung.

Katholische Gesellenvereine, Stammverein 1857. Kath. Gesellenhaus, Sofienstraße 58.

Katholischer Leseverein. Gesellige Vereinigung gebildeter Katholiken zur Hebung des katholischen Lebens.

Fastenordnung unserer Erzdiözese.

1. Fasttage:

- a) Erlaubt ist nur eine einmalige Sättigung, und zwar nicht vor Mittag.
- b) Solche Tage sind:
 1. Die Wochentage der vierzigtagigen Fastenzeit;
 2. Die zwölf Quatembertage;
 3. Die Vigiltage vor Weihnachten, Pfingsten, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen.
- c) Verpflichtet zum Fasten sind alle, die das 21. Lebensjahr zurückgelegt und das 60. noch nicht angefangen haben.
- d) Entschuldigt vom Fasten sind:
 1. alle kranken, genesenden und schwächlichen Personen;
 2. alle, die entweder schwere Arbeit zu verrichten haben oder durch Fasten verhindert würden, ihre Berufspflichten zu erfüllen.

2. Abstinenztage:

- a) Unterjagt ist jeglicher Genuß von Fleiſchſpeiſen; Eier und Milch, geſchmolzenes Fett (Schmalz, Grieben, Kunſtbutter) ſind erlaubt. Der Genuß von Fleiſchbrühe iſt an allen Tagen geſtattet mit Ausnahme des Karſfreitags.
- b) Solche Tage ſind:
1. alle Freitage des ganzen Jahres, auf die nicht ein gebotener Feiertag fällt;
 2. der Aſchermittwoch;
 3. der Karſamstag bis 12 Uhr mittags.
- c) Verpflichtet zur Abſtinenz ſind alle, die das 7. Lebensjahr vollendet haben.
- d) Entſchuldigt von der Abſtinenz ſind:
1. Kranke und ganz Arme;
 2. Die Wanderer und Reiſenden und das Fahrperſonal aller Verkehrsmittel;
 3. die Gaſt- und Speiſewirte, Koſtgeber und deren Hauſgenoffen, ſowie alle, die in Gaſt- und Koſthäuſern ſpeiſen oder aus ſolchen ihre Koſt regelmäßig beziehen;
 4. Perſonen, die in nichtkatholiſchen Haushaltungen leben und dort beköſtigt werden;
 5. alle, die ſehr ſchwere Arbeit zu verrichten haben;
 6. alle, die ſich die Koſt für den ganzen Tag auf die Arbeitsſtätte mitnehmen müſſen.

3. Faſt- und Abſtinenztage, alſo zweifach verpflichtend, ſind:

- a) der Aſchermittwoch; b) die Freitage der 40tägigen Faſtenzeit; c) die Freitage der Quatemberwochen; d) der Karſamstag bis 12 Uhr mittags.

Die Kathol. Vereinigungen der Gemeinde St. Elisabeth.

I. Bruderschaft

Corporie-Christi-Bruderschaft: Aufnahme ist jeweils am Tage der ersten hl. Kommunion. Die schönen Aufgaben sind: Besuch der monatlichen Corporis-Bruderschaft, Besuch einer Anbetungsstunde bei der ewigen Anbetung am 3. Mai, Teilnahme an der Fronleichnamsprozession, Besuch des Allerheiligsten, Sorge für die Ausschmückung der Kirche. Besonders empfehlenswert ist der Besuch der Anbetungs- und Sühnestunde am Donnerstag vor dem Herz-Jesu-Freitag, sowie der Besuch der Alten Vinzentiuskapelle, Karlstraße, in der das Allerheiligste von morgens bis abends 6 Uhr in der Monstranz ausgesetzt ist. — Der Haupttag der Bruderschaft ist das Fest der Erscheinung des Herrn, 6. Januar. Gewöhnlich ist am ersten Sonntag im Monat um 6 Uhr (im Sommer um 1/28 Uhr) Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.

Pfarrvereinigungen

Christlicher Mütterverein. Gründung: 24. November 1929. Zweck desselben ist, durch Gebet, Wort und Tat für die christliche Erziehung der Kinder und gegen die Verweltlichung des Familienlebens zu wirken. Versammlung am Herz-Jesu-Freitag um 5 Uhr. Der Verein hat eine Sterbekasse. Vereinszeitschrift: „Nazareth“. Vorsteherin: Frau Keuß, Südensstraße 3; Schriftführerin: Frau Vinjad, Jollystraße 39; Kasse: Frau Becker, Borholzstraße 8. (Monatsbeitrag 20 Pfg.)

Am 2. Februar 1930 wurde in unserer Gemeinde die **Marianische Kongregation** kirchlich errichtet. Unsere Kongregation ist eine Vereinigung von Mädchen aller Stände. Sie bemühen sich mit besonderem Eifer um geistig-seelische Weiterbildung und arbeiten nach Möglichkeit mit an den apostolischen Aufgaben der Kirche. Eine besondere Gruppe arbeitet für den Deutschen Bonifatiusverein und die Heidenmission durch Anfertigung von Paramenten und Kleidungsstücken. Unsere

Jugendgruppe erstrebt in ernster Arbeit klare Lebensschau und Lebensertüchtigung. Alle Arbeit aber geschieht im Rahmen einer edlen marianischen Lebensart. Aufgenommen werden gut beleumundete Mädchen von 14 Jahren an. Präsektion: Frä. Elisabeth Drff, Bürlinstraße 7; Jugendgruppe: Frä. Pauline Kleiber, Frankenstr. 4.

Cäcilienchor. Gründung: 13. März 1930. Sein Zweck ist, den Kirchengesang der Liturgie entsprechend zu fördern und zu pflegen. Die Vereinigung besteht aus aktiven und passiven Mitgliedern. Stimmbegabte und besonders musikalisch schon geübte Damen und Herren mögen dem Chor beitreten. Anmeldung beim Chordirigent Helmut Weh bei den Proben.

Sonderabteilung des Cäcilienchores ist: eine Choral-Schola für Damen zur ausschließlichen Pflege des gregorianischen Chorals.

Bonifatiusverein. Er will den einsam und oft hart um den Glauben ringenden Katholiken, die in unserem Vaterland zwischen Andersgläubigen zerstreut wohnen, durch Gebet und Almosen helfen. Der Verein errichtet diesen Glaubensbrüdern Kirchen und Schulen und stellt Priester, Schwestern und Lehrkräfte an. — **P f l i c h t e n :** Täglich ein Vaterunser und die Anrufung: *Hl. Bonifatius bitte für uns!* Beitrag monatlich nur 10 Pfg., wofür das Bonifatiusblatt gegeben wird. Besonders willkommen sind lehtwillige Verfügungen mit Zinsvorbehalt. Anmeldung beim Pfarramt oder bei der Geschäftsführung: Frä. Drff, Bürlinstraße 7.

Kindheit-Jesu-Verein. Er fördert das Werk der hl. Kindheit (Loskauf, Taufe und christliche Erziehung der Heidenkinder) und will mithelfen bei der Erziehung der Kinder zum Glaubensleben, zur Gemeinschaft und zu edler Freude. Die kirchlichen Versammlungen werden verkündet. Monatsbeitrag 10 Pfg. Loskauf eines Heidenkinds 21 Mark. Es ist dringend erwünscht, daß alle Kinder, die über 10 Jahre alt sind, dem Verein sich anschließen. Ein schöner Gedanke

ist es, daß die Eltern sich anstelle des Täuslings aufnehmen lassen, um ihn dadurch in die Gebetsgemeinschaft des Vereins einzuschließen.

Der Franziskus-Xaverius-Verein für die Befehrung der Heidenwelt. Dieser päpstliche Missionsverein muß in jeder Gemeinde eingeführt werden. Es ist der dringendste Wunsch des Heiligen Vaters, daß er möglichst viele Mitglieder hat. Monatsbeitrag 20 Pfg. Monatschrift: „Die Weltmission der Kath. Kirche“, Geschäftsführung: Frä. Theresie Gunkel, Boeckhstraße 46.

Der Verein vom lebendigen Rosenkranz bildet gleichsam lebende Rosen zur Verehrung der Himmelskönigin im heiligen Rosenkranz. Die Mitglieder beten täglich ein Geßlein des Rosenkranzes. Anmeldung beim Pfarramt.

Jungmännerverband (Deutschlands). Gründung in der Elisabethkuratie: 4. Dezember 1930. Ziel des Jungmännerverbandes ist: ganze katholische Menschen zu schaffen, die sich in echter Jugendgemeinschaft mit ihrem geistlichen Führer zu ihren Mannespflichten in Familie, Beruf und Volk heranzubilden und in apostolischer Hingabe am Reich Christi mitwirken. (Grundgesetz § 1, 2.)

Sturmschar St. Elisabeth (14 bis 18 Jahre).

Jungchar St. Elisabeth (10 bis 14 Jahre). Geistlicher Führer: Kaplan Rudolf Kunz, Frankenstraße 4. Heim: Im dritten Stock über der rechten Sakristei des Gotteshauses.

Katholischer Männerverein der Südweststadt. Gründung: 26. Juni 1930. Pflege des kath. Glaubens- und Familienlebens, Förderung der „Kath. Aktion“, Dienst an der Gemeinde als religiöse Gemeinschaft in unserer Zeit. Präses: Der Pfarrkurat.

Verein kath. Hausangestellten und Hausgehilfinnen. Gründung: Am 26. April 1931. (Der Gesamt-Dienstbotenverein der Stadt wurde 1895 gegründet.) Der Verein be-

zweckt den religiösen und sittlichen Schutz der Mitglieder, ihre berufliche Weiterbildung durch Kurse und Vorträge und die Pflege froher Geselligkeit. Zeitschrift: „Haus und Herd“. Versammlungen sind gewöhnlich am ersten und dritten Sonntag des Monats, um 4 Uhr in der „Marienstube“ (dritter Stock über der linken Sakristei). Auskunftstelle für alle Standesfragen: Sophienstraße 33 III.

III. Caritative und gemeinnützige Vereine.

Kirchenbauverein St. Elisabeth e. V. Gründung 28. 3. 1929. Zweck: Bereitstellung von Mitteln für die Unterhaltung unserer Kirche, insbesondere für die Innenausstattung. Der Kirchenfond, der allein auf das Erträgnis des Klingelbeutelens angewiesen ist, kann daraus kaum die laufenden Kosten des Kirchendienstes bestreiten. Die Gemeindeangehörigen werden herzlichst gebeten, dem Verein treu zu bleiben oder ihm beizutreten. Beitrag vierteljährlich 1 RM. Rechner: Direktor Schmeiser, Boeckhstraße 9. Meldung beim Pfarramt.

Der Borromäusverein. Gründung: 15. Oktober 1931. (Der erste Borromäusverein in Karlsruhe wurde 1858 gegründet, der allgemeine deutsche Borromäusverein in Bonn 1845.) Seine Grundidee ist: 1. Bücher zum Eigenbesitz in die Familie zu bringen und 2. durch Volksbücherei gute Bücher zu entleihen. — Die Bücherei unserer Gemeinde enthält 900 Bände meist aus der neueren Literatur und wird fortwährend ausgebaut. Die Bibliothek darf aber nur benützen, wer Mitglied des Vereins ist. Die Erwerbung der Mitgliedschaft ist jedoch leicht. Der Jahresbeitrag beträgt 7, 5 oder 3 RM, wofür ein entsprechend wertvolles Buch aus einem über 2000 Nummern zählenden Verzeichnis ausgewählt werden darf. Der Beitrag kann auch mit Hilfe der neuen Mitgliedsparparten in ganz kleinen Raten bezahlt werden. — Die Bücherei befindet sich Vorholzstraße 44, Hinterhaus. Ausleihe: Sonntag 11 bis 12.30 Uhr und Mittwoch 7.30 bis 8.30 Uhr abends.

Verein Kinderwohl e. V. Gründung: 6. Juli 1931. Der Verein will zeitgemäße Einrichtungen fördern, die dem körperlichen und geistigen Wohl der Kinder der Gemeinde dienen. Insbesondere obliegt ihm die Sorge für die Errichtung und Unterhaltung von Kindergärten. — Im Juli 1931 konnte im Hinterhaus Vorholzstraße 44 ein Kindergarten eingerichtet werden. Er steht unter der Leitung von zwei staatlich geprüften Kindergärtnerinnen und arbeitet in beiden Abteilungen nach dem Fröbelschen System.

Frauen-Vinzenzkonferenz. Sie nimmt sich in engster Zusammenarbeit mit dem Pfarramt der Armen der Gemeinde an. Die aktiven Mitglieder suchen und besuchen die Armen und helfen ihnen durch Rat und Tat. Die passiven Mitglieder nehmen an diesem Liebeswerk teil durch ihre Beiträge. Außerordentliche Spenden für die Konferenz, Zuweisung von noch guten Schuhen, Kleidern und Wäschestücken sind sehr willkommen. Anmeldungen beim Pfarramt oder bei der Vorsitzenden, Frau Jäger, Boechstraße 29.

Stadtdekanat Karlsruhe,

zugleich Gottesdienstanzeiger für Sonn- und Feiertage

Dekan des Stadtdekanates ist: Prälat Dr. August Stumpf, Stadtpfarrer an St. Stephan. Kammerer: Geistl. Rat R. Haungs, Stadtpfarrer an der Liebfrauentirche.

Zum Stadtdekanat Karlsruhe gehören folgende Pfarreien und Kuratien:

1. St. Stephan (Mittelstadt): Stadtpfarrer ist Prälat Dr. August Stumpf ($\frac{1}{4}$ 6, 6, 7, 8, $\frac{1}{2}$ 10, $\frac{1}{2}$ 12 Uhr);
2. Liebfrauenpfarre (Südstadt): Stadtpfarrer R. Haungs, Erzb. Geistl. Rat (6, 7, 8, $\frac{1}{2}$ 10, $\frac{1}{4}$ 12 Uhr);
3. St. Peter- und Paulspfarrei (Mühlburg): Stadtpfarrer D. Fischer (6, 7, 8, $\frac{1}{2}$ 10, $\frac{1}{4}$ 12 Uhr);
4. St. Bernharduspfarrei (Nststadt): Stadtpfarrer Dr. A. Kiefer, Erzb. Geistl. Rat (6, 7, 8, $\frac{1}{2}$ 10, $\frac{1}{4}$ 12 Uhr);
5. St. Bonifatiuspfarre (Weststadt): Stadtpfarrer Dr. Rich. Dold (6, 7, 8, $\frac{1}{2}$ 10, $\frac{1}{4}$ 12 Uhr);

6. Heiliggeistpfarre (Darlanden): Stadtpfarrer H. Wacker (¾7, 8, ½10 Uhr);
7. Pfarrei St. Cyriak (Bulach): Stadtpfarrer J. Spiegel (6, 7, ½10, 11 Uhr);
8. St. Michaelskirche (Veiertheim): Pfarrkurat P. Fleig (6, 7, 8, ½10, 11 Uhr);
9. St. Josefskirche (Grünwinkel): Pfarrkurat W. Glaser (7, ½10 Uhr);
10. Christkönigskirche (Küppurr): Pfarrkurat D. Martert (½7, 8, 10 Uhr);
11. Heiligkreuzkirche (Knielingen): Pfarrkurat A. Schaub (9 Uhr abwechselnd);
12. St. Konradskirche: Pfarrkurat Alb. Seitz (½8, ½10 Uhr);
13. St. Martinskirche (Rintheim): Pfarrkurat J. Junter (½8, ¼10 Uhr);
14. St. Elisabethkirche (Südweststadt): Pfarrkurat H. Jung (½7, 8, ½10, ¼12 Uhr);
15. St. Franziskus (Dammerstod = Weiherfeld): Kurat P. Maximin Eisele, D.M.Cap. (8, ½10 Uhr);
16. Pfarrei Durlach: Stadtpfarrer Friedrich Bink (7, ½9, ½11 Uhr);
17. Pfarrkuratie Grözingen: Pfarrkurat J. Fohmann (½8, ½10 Uhr);
18. Seelsorge der katholischen Militärgemeinde des Standorts Karlsruhe: Josef Wolf, Standortspfarrer im Nebenamt, Sofienstraße 27, Ruf Nr. 477.

HERMANN KREUTLER

Kolpinghaus, Fernsprecher 3529

Herren- und Damen-Artikel
Kurz- und Weißwaren

Ecce ancilla Domini.

(„Siehe, ich bin die Magd des Herrn“)

Dieses Wort der Gottesmutter, schlicht und groß, steht über dem Leben jeder christlichen Frau, welchem Stande sie auch angehört. Sie ist von Gott gerufen — es ist ihr „Beruf“ — ancilla Domini zu sein. Gottes Ruf ist ein ernster Ruf, er verpflichtet zu heiliger Bereitschaft, zur Hingabe.

„Wo die Frau zutiefst sie selbst ist, da ist sie nicht sie selbst, sondern hingegeben“, sagt eine große Frau unserer Tage. „Hingebung ist das Geheimnis der Frau“, Hingebung in erster Linie an Gott. Nach dieser Hingabe an Gott verlangt das tiefste Wesen der Frau. „Plus une femme est sainte, plus elle est femme.“ „Je heiliger eine Frau ist“ — je mehr sie an Gott hingegeben ist — „desto mehr ist sie Frau“, desto mehr drängt es sie auch, sich um Gottes willen an die Menschen hinzugeben, sich den Menschen zu schenken in dem Lebenskreis, in den Gott sie gestellt hat.

Wo aber diese Hingabe an Gott und an die Menschen verweigert wird, wo die Frau nur sich selbst sucht, ist sie nicht Frau, sondern wird zum Zerrbild und ist innerlich unglücklich; denn ihr tiefstes Wesen bleibt unerfüllt. —

Die Hingabe an die Menschen zeigt sich in der Mütterlichkeit der Frau. Diese Mütterlichkeit ist nicht an Mutterschaft im eigentlichen Sinn gebunden. Nicht die physische Mutterschaft gibt der Frau ihren Vollwert. Es gibt auch eine geistige Mutterschaft, die ihren Urgrund im Wesen der Frau hat. Dieses Muttersein in höherem, geistigen Sinn ist Aufgabe jeder Frau.

Die leibliche Mutter, die ihr Kind geboren hat, kommt erst dann zu ihrem höchsten Frauentum, wenn sie ihrem Kind auch im geistigen Sinn Mutter wird, nicht nur für das leibliche Wohl des Kindes sorgt, sondern mit Ehrfurcht und Liebe auch seine Seele pflegt und sie zu Gott führt.

Die Frau, die in der Ehe lebt, aber unfruchtbar bleibt, kann, auch wenn ihr die leibliche Mutterschaft verjagt ist, zur höchsten Reife der Mütterlichkeit kommen, wenn sie einem fremden Kinde oder Armen und Kranken Mutter wird.

Die ehelose Frau, mag sie nun im Beruf draußen stehen oder im häuslichen Kreise wirken, auch sie hat die Möglichkeit und die Aufgabe, andern im geistigen Sinn Mutter zu sein. Wohl mag es für sie schwerer sein; es mag leichter, natürlicher sein, auf dem Wege der leiblichen Mutterschaft zu diesem höheren, geistigen Muttersein zu gelangen. Denn die leibliche Mutter, die ihre Pflicht ernst nimmt, reift in der Fürsorge für das Kind, löst sich von sich selbst, wächst hin zu Gott. Für die ehelose, alleinstehende Frau besteht immer die Gefahr, daß sie nur an sich denkt, sich in sich selbst verkrampft und so ihr Bestes, ihre Anlage zur Hingabe und zur Mütterlichkeit, verkümmern läßt. Doch immer empfängt jede Frau die letzte Kraft zu dieser wahren Mütterlichkeit durch ihre Hingabe an Gott, durch die Haltung der ancilla Domini.

So erfüllt auch die Frau, die nicht im leiblichen Sinn, sondern nur im geistigen Sinn Mutter ist, ihren gottgewollten Beruf als Frau.

Faßt sie ihren „Beruf“ als „Ruf Gottes“ auf in der Bereitschaft der ancilla Domini, dann wird sie im Dienst an den anderen Wertvolles leisten. Das gilt für das stille Wirken der unverheirateten Schwester oder Tante innerhalb der kleineren Gemeinschaft der Familie. Es gilt ebenso für die Frau, die im öffentlichen Beruf steht als Ärztin, Krankenpflegerin, Erzieherin, Fürsorgerin, oder wo es auch sei, und die der größeren Gemeinschaft des Volkes dient. Es gilt auch für die Frau, die, weil die Not es fordert, einen nicht weiblichen Beruf ausfüllt. Wo immer die Frau als mütterliche, hingebende Frau waltet, hat sie die Achtung und Liebe der andern. Denn die Welt verlangt nach der mütterlichen Frau, sie hat ein Kindesrecht auf die mütterliche Frau. Nur wo die Frau nicht Frau bleibt, wo sie ihr Frauentum zu vergessen und zu verdecken sucht, wirkt sie zerstörend und wird mit Recht abgelehnt.

Die Haltung der ancilla Domini finden wir am vollendetsten bei der großen Zahl der Ordensfrauen und Ordensschwestern, die um Gottes willen, aus freiem, frohem Entschluß, das Gelübde der Ehelosigkeit abgelegt haben. Denn nicht aus einer Nichtachtung des Lebens und der Ehe geschieht dieser Verzicht, ist doch die Ehe durch Gott selbst eingesetzt und

geheiligt. Es ist die überquellende Liebe, die auf den Anruf Gottes ihr *Fiat mihi* spricht. Die geweihte Jungfrau gehört Gott allein.

Ist ihr Leben nur der Beschauung gewidmet, so werden Menschen, die keine übernatürlichen Werte kennen, es als untätig, leistungslos und verfehlt ansehen. Sie wissen nicht, daß die Beschauung höchste, gespannteste Aktivität verlangt, die, weil sie auf Gott als das höchste Ziel gerichtet ist, höchsten Wert hat. Die gottgeweihte Jungfrau zeigt die Person des Menschen in ihrer letzten Unmittelbarkeit zu Gott allein. „Wie die einsame Blume auf den Bergen hoch oben am Rande des ewigen Schnees, die nie ein menschliches Auge erblickte, wie die unzugängliche Schönheit der Pole und der Wüsten, die dem Dienst und Zweck des Menschen ewig nutzlos bleiben, so verkündet auch die Jungfrau, daß es einen Sinn der Kreatur gibt nur als Glanz vom ewigen Glanz des Schöpfers“ (Gertrud von Le Fort).

Die Jungfrau, die um Gottes willen auf die Ehe verzichtet, schützt durch ihr Opfer Ehe und Mutterschaft; das eine stützt das andere, das eine fällt mit dem anderen. Wo immer ein Volk die Ehe heilig hielt, war ihm auch die Jungfrau heilig. Und wo die Jungfrau nicht mehr als unverletzlich galt, war auch die Ehe zerrüttet und die Mutterschaft entweicht.

Auch eine Kraftquelle bedeutet die Jungfränklichkeit. Welche verborgenen Kräfte strömen von unseren Klöstern aus! Wir ahnen nicht, was das immerwährende Beten dieser Schar im Weltgeschehen wirkt. Und wie vielen gehetzten Menschen werden die Stunden oder Tage, die sie in der geheiligten Stille einer klösterlichen Gemeinschaft verbringen dürfen, zu reichem Gewinn! Mit neuer Freude und neuem Mut kehren sie wieder an ihre Arbeitsstätte zurück.

Viele unserer Ordensfrauen und Ordensschwestern sind zwar an ihre klösterliche Gemeinschaft gebunden, wirken aber mitten unter den Menschen, vor allem unter denen, die am meisten auf die Barmherzigkeit und Güte der andern angewiesen sind. Das *Fiat mihi*, das sie bei ihrer Weihe an Gott gesprochen haben, gibt ihnen die Kraft, Uebermenschliches zu leisten.

So ist für jede Frau, sei sie Gattin und Mutter oder ehelos, Urbild und Vorbild die ancilla Domini, die Magd und Mutter unseres Herrn. Sie hat in demütiger Bereitschaft, in voller Hingabe ihr Fiat gesprochen zu dem Werk der Menschwerdung des Gottessohnes. So gehorche jede Frau dem besonderen Anruf, den Gott an sie ergehen läßt! Und wie Maria Mutter und Jungfrau war, so strebe die Jungfrau nach geistiger Mütterlichkeit, und auch die Mutter wahre sich die geistige Jungfräulichkeit!

Leben in Zahlen.

Nach der Volkszählung vom 16. Juni 1933 gab es in Baden 2 412 951 Einwohner, darunter 1 408 532 Katholiken (58,4 Prozent). Karlsruhe zählt im Spätjahr 1936 einschließlich Knielingen 158 200 Einwohner, darunter 73 034 Katholiken. Im Jahre 1933 gehörten zu St. Elisabeth 4288 Gemeindeglieder.

	1936	1935
Taufen	43	49
Ehrungen	31	32
Beerdigungen	33	49
Konversionen	8	8
Austritte	20	5
Hl. Kommunion	56 100	53 300
(ohne Vinzentiushaus)		
Hilfsgemeinschaften	2 362	2 170
Hilfswesen	21	—

Karl Berner

Zigarren - Zigaretten - Tabake

Karlstraße 77, Ecke Vorholzstraße

Das Haus führender Spezialmarken.

Frischdienst guter Marken-Zigaretten.

Unsere Kranken.

Vor zwei Jahren wurde in unserer Erzdiözese das Krankenapostolat eingeführt. Auch die Kranken unserer Gemeinde nehmen daran teil. Diese Vereinigung will die Kranken zu einer großen Apostolatsaufgabe zusammenschließen. Sie will die Kranken und Gebrechlichen dazu anleiten, ihr Leiden aus der Hand Gottes geduldig anzunehmen, es mit dem kreuztragenden Heiland zu vereinigen und in seiner Gesinnung Gott aufzuopfern, um auf diese Weise durch ihr Gebet die Ehre Gottes und das Heil der Seelen nach Kräften zu fördern. Die Kranken sollen durch ihr Leiden mit Christus aktiv dazu beitragen, daß das Reich Christi in den Herzen der Menschen wachse. Um häßlichen Mißdeutungen vorzubeugen, sei betont, daß jeder Christ selbstverständlich die Pflicht hat, die Gesundheit des Leibes zu erhalten und im Falle der Krankheit alles Mögliche zu tun, um sie wieder zu erlangen. Aber auch in der Zeit der Krankheit und in dem Falle, daß alle natürlichen Heilmittel und alle ärztliche Kunst versagt, soll der Kranke wissen, daß er kein minderwertiges, sondern ein vollwertiges Glied der Kirche ist, ja sogar ein besonders hochwertiges werden kann, eben durch die edle, hochherzige Gesinnung, mit der er sein Leiden trägt und für die geistigen Interessen der Kirche einsetzt. — Auch die Schönheit und der Hochwert der opferfreudigen Krankenpflege soll durch das „Apostolat der Kranken“ stark aufleuchten!

Katholische Krankenpflege.

1. Schwesternverein Beiertheim St. Alfonsushaus, Marie-Alexandrastraße 58, Fernruf 3799.
2. St. Hildegard, Klosterstraße 21, Fernruf 6405.
3. Die Schwestern des Bernhardushauses, Augartenstraße 42, Fernruf 313.
4. Männliche Krankenpflege durch die barmherzigen Brüder, Wörthstraße 2, Fernruf 1006.

Haus- und Wochenpflege.

Schwestern der Hauspflege vom Dritten Orden, Amalienstraße 38, Fernruf 1212.

Krankenhäuser mit katholischen Schwestern.

1. Altes St. Vinzentiushaus, Kriegsstraße 49, Fernruf 691.
2. Neues St. Vinzentiushaus, Südensstraße 32, Fernruf 7500—7501.
3. Privat-Klinik, Weinbrennerstraße 7, Fernruf 395.

Unsere Armen.

Die Armen der Gemeinde werden besonders betreut durch die Frauen-Vinzenzkonferenz. Sie zählt 8 tätige und 136 unterstützende Mitglieder. Regelmäßig bedacht wurden im vergangenen Jahr 51 Familien und 15 Einzelpersonen, insgesamt 197 Personen mit einem Aufwand von rund *R.M.* 3000.— Zweimal wurden die Armen mit einem Festmahl erfreut und alle erhielten eine ansehnliche Weihnachtsgabe. — Auch in diesem Jahr hat die Konferenz im Winterhilfswerk des Deutschen Volkes mitgearbeitet. — Unsere Gemeinde kann so wenig wie unsere hl. Kirche darauf verzichten, die Armen zu betreuen. Die Kirche erfüllt damit einen göttlichen Auftrag, den sie in allen Jahrhunderten ihrer Geschichte ungeheuer ernst genommen hat. Ihre geschichtlichen Leistungen auf dem Gebiet der Wohlfahrt sind unvergleichlich. Sie will aber nicht nur materielle Gabe reichen, sondern in unmittelbarer, persönlicher Arbeit dem Armen Achtung erweisen, Selbstachtung wecken, Trost und Mut einflößen und dem ganzen Leben des Armen einen höheren Sinn und letzten Zweck vermitteln. Durch die edlen Bemühungen der andern Wohlfahrtsverbände und durch die öffentlichen Beihilfen soll der unverschuldete Arme erfahren, daß er Volksgenosse in einem großen irdischen Vaterland ist; durch die Liebestat der Kirchengemeinde soll er inne werden, daß er auch in einer übernatürlich geordneten Gemeinschaft von Glaubensbrüdern beheimatet ist.

Seit zwei Jahren ist in unserer Gemeinde auch das „Herz-Jesu-Liebeswerk“ eingeführt. Sein Grundgedanke ist, daß die Bemittelten ihre armen Mitbrüder mit der geistigen Gabe ihrer Liebe und mit ihrer materiellen Gabe beschenken, die Armen aber ihre bemittelten Mitbrüder bereichern mit der Gabe ihres Gebetes und der Opfergesinnung, mit der sie ihre Armut tragen (soweit sich dieselbe nicht beheben läßt). Das alles soll geschehen im Geiste der Liebe des göttlichen Erlösers. — Der Ertrag des Herz-Jesu-Liebeswerkes im Jahre 1936

betrug bar *RM* 453.65. Außerdem wurden zahlreichen Spenden von Lebensmitteln, Wäsche, Kleidungsstücke u. a. gebracht. Möge der fromme Eifer anhalten. Die Gaben bringt man am Abend vor dem Herz-Jesu-Freitag oder am Freitag morgen. — Mögen auch die Mitglieder des Caritasverbandes treu bleiben diesem großen Werk der deutschen Katholiken, das in Deutschlands aller schwerster Zeit sich unvergängliche Verdienste erworben hat.

Katholiken, besucht eifrig die Kapelle des Alten Vinzentiushauses, wo das allerheiligste Sakrament von der Frühe bis abends 6 Uhr in der Monstranz zur Anbetung ausgesetzt ist.

In keiner Familie sollte eine

Heimsparbüchse

zum Sparen von Klein-
beträgen fehlen

Die Heimsparbüchsen
werden kostenlos abgegeben

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Unsere Toten 1935

Epp, Viktoria geb. Melcher Ww.	54 J.	23.	1.
Faak, Hans Joachim	10 J.	28.	1.
Hamming, Joseph, Rechn.-Rat	67 J.	1.	2.
Wühl, Wendelin, Kaufmann	45 J.	5.	2.
Brühmüller, Franz, Privatsekretär	56 J.	5.	4.
Segler, Johann, Geh. D.-Finanzrat	75 J.	9.	2.
Wollheim, Beata	3 W.	9.	2.
Langenbrunner, Maria geb. Rudi Ww.	56 J.	14.	2.
Eisele, Sofie geb. Fischer Ww.	92 J.	4.	3.
Koluh Johann, Kirchenschweizer	74 J.	10.	3.
Zutavern, Elisabetha geb. Schnap- pinger Ww.	85 J.	16.	3.
Kleinheins, Rosa geb. Becker, Chefr.	58 J.	2.	3.
Dietsche, Anna geb. Steiger Ww.	53 J.	29.	3.
Wichensfelder, Johann, Schreiner	78 J.	4.	4.
Sentel, Hermann Josef, Ab.-Assistent	38 J.	11.	4.
Albert, Otto, Rektor i. R.	63 J.	19.	4.
Freiseis, Karl, D.-Ger.-Vollzieher	62 J.	21.	4.
Schmieder, Ther. geb. Wacker, Chefr.	55 J.	9.	5.
Hintermann, Maria Anna	54 J.	25.	5.
Rombach, Andreas, Tagelöhner	70 J.	1.	6.
Schmidt, Adolf, Straßenmeister	81 J.	1.	6.
Falk, Anna Maria geb. Reiff	68 J.	6.	6.
Schneider, Viktoria, Privatinn	89 J.	12.	6.
Hajner, Karoline geb. Fauth	44 J.	11.	6.

Constabel, Rätchen geb. Ed	56	3.	13.	6.
Haßlocher, Anna, Kleidermacherin	81	3.	26.	6.
Haas, Friedrich, Ab.-Obersekretär	69	3.	6.	7.
Bauer, Elisabeth geb. Ritter, Ehefr.	61	3.	13.	7.
Wittenberger, Julius, Ab.-Insp.	55	3.	15.	7.
Durian, Berta geb. Vertsch Ww.	62	3.	21.	7.
Schneider, Karl, Werkhelfer	55	3.	1.	8.
Schneider, Thomas, Abf. D.-Geldzähler	68	3.	11.	9.
Meier, Regina geb. Jenne, Ehefrau	36	3.	28.	9.
Bächle, Emilie, ledig, Näherin	75	3.	13.	9.
Dohmen, Bernhard, Betriebsleiter	67	3.	13.	9.
Zehrer, Marg. geb. Eggers, Ehefr.	29	3.	26.	9.
Eisenhauer, Elis. geb. Pippig, Ehefr.	40	3.	3.	10.
Stark, Dr. Wilh. Adolf, D.-Ing.	51	3.	23.	10.
Lanza, Karoline geb. Thome Ww.	69	3.	10.	11.
Kiefer, Karl, Zollamtman	58	3.	1.	11.
Kirschnick, Lina geb. Speck Ww.	81	3.	1.	11.
Reinert, Helene geb. Kühle Ww.	68	3.	30.	11.
Wißmer, Anna geb. Löß Ww.	68	3.	24.	11.
Schmid, Hildegard geb. Lorenz, Ehefr.	29	3.	5.	11.
Schlageter, Eva geb. Ullemeyer Ww.	68	3.	26.	11.
Zimmermann, Thessa geb. Kirchen- bauer, Ehefrau	42	3.	27.	11.
Sid, Anna geb. Stroh, Ehefrau	67	3.	9.	12.
Maier, Franz, Verw.-Inspektor	68	3.	10.	12.
Kaiser, Rudolf, Steuersekretär	56	3.	14.	12.
Bauberger, Anna, Kleidermacherin	66	3.	18.	12.
Schell, Elisabeth, Privat	85	3.	22.	12.

Unsere Toten 1936

13. 6.	Winter, Viktoria geb. Afermann	48	J.	27.	1.
16. 6.	Fertig, Anna Maria geb. Hud	66	J.	29.	1.
6. 7.	Lauinger, Erna	21	J.	31.	1.
13. 7.	Weirether, Maria	16	J.	19.	2.
15. 7.	Tosch, Maria geb. Labuhn	71	J.	24.	2.
21. 7.	Laub, Christa Charlotte	12	L.	1.	3.
1. 8.	Grab, Lina	77	J.	2.	3.
11. 9.	Berger, Ludwig, Maschinenmeister	63	J.	22.	3.
8. 9.	Summel, Adolf, Bierbrauer	58	J.	6.	5.
9. 9.	Mayer, Rainer Maria	27	L.	7.	5.
9. 9.	Reiter, Adolf, Rechnungsrat a. D.	81	J.	14.	5.
9. 9.	Vobmüller, August, Steuersekretär	69	J.	24.	5.
6. 9.	Sils Bernh., Oberpostschaffner a. D.	72	J.	22.	5.
3. 10.	Weiß, Berta geb. Uhl	36	J.	11.	7.
23. 10.	Arnold, Anna geb. Göckel	73	J.	24.	7.
10. 11.	Scherer, Rolf	4	W.	24.	7.
11. 11.	Schubert, Karl, Apotheker	84	J.	2.	8.
1. 11.	Jarrentopf, Engelbert, Pol.-Beamter	41	J.	9.	9.
30. 11.	Schillinger, Georg, Ab.-Obersekretär	65	J.	11.	9.
24. 11.	Perzog, Josefina	80	J.	14.	9.
5. 11.	Kapferer, Franziska	57	J.	15.	9.
26. 11.	Friedrich, Luise geb. Bach	64	J.	7.	10.
	Schmidt, Theresia geb. Brehm	88	J.	10.	10.
	Laser, Rosina geb. Graf	77	J.	13.	10.
	Sohler, Friedrich	66	J.	25.	10.
	Kreßner, Anna geb. Hemberger	65	J.	30.	10.
	Mauthe, Theresia geb. Schweiß	60	J.	20.	11.
	Müller, Georg, Min.-D.-Rechn.-Rat	76	J.	27.	11.
	Weinbach, Rosa geb. Jung	67	J.	7.	12.
	Ries, Frieda geb. Destrreicher	55	J.	10.	12.
	Ritter, Dr. Erwin, Minist.-Direktor	60	J.	19.	12.
	Münchbach, Karl, Oberrechn.-Rat	68	J.	25.	12.
	Dojenbach, Ludwig, Ab.-Inspektor	56	J.	25.	12.

Chronik der Pfarrgemeinde St. Elisabeth.

1935

- 18.—25. Januar hielten wir die Gebetsoktav für die Wiedervereinigung der getrennten Christen, ein Anliegen, das uns Deutschen besonders am Herzen liegt.
29. Januar: Herr Ministerialdirektor i. R. Dr. Fuchs spricht zu uns über „Vater Rhein einst und jetzt“.
15. Februar: Wir hörten — und sahen — einen schönen Lichtbildervortrag über den hl. Konrad v. Parzham.
12. März: Am Festtag des hl. Gregors d. Gr. sang die Schola Gregoriana (Leitung P. Ballmann) in unserem Gotteshaus ein Amt.
- 25.—30. März: Wir halten die Fastenopferwoche
- 14.—16. April: Einführung in den Geist der Karwoche, von Hochw. P. Ballmann, O.S.B.
1. Mai: Hochw. Kaplan Weinlein verließ uns. Gott lohne ihm sein Arbeiten unter uns. An seine Stelle kam Hochw. Kaplan Rudolf Kunz.
8. Mai: Die Mütter wallen auf den Michaelsberg.
13. Mai: Fliegerpater Schulte kommt mit seinem Miba-Flugzeug und zeigt im Bonifatiushaus seinen Film.
16. Mai: Der Deutsche Kath. Frauenbund feiert sein Silberjubiläum.
- 18.—24. Mai: Haus- und Straßensammlung des Deutschen Caritasverbandes.
27. Mai: Professor Dr. Becht sprach zu uns über „Schiller und das Christentum“.
16. Juni: Unsere Borromäusbücherei zeigt eine hübsche Buchausstellung.
20. Juni: Unsere immer so gut besuchte Fronleichnamspredikation. Abends Vortrag des Herrn Rfm. Zell über: „Der schöne Rhein“.
30. Juni: Unsere Kongregation wandert zur Barbarakapelle.

10. Juli: Hochw. Hauptschriftleiter Dr. Ginter zeigte und erklärte uns seine schönen Lichtbilder: „Perlen des Barock“.
14. Juli: Zu unserer großen Freude konnte abends 7 Uhr die neue Orgel geweiht werden.
15. Juli: Feierstunde der kath. Jugend in der Bernharduskirche.
24. Juli: Die Ferien-Kinderkolonie beginnt ihre wertvolle Arbeit im Caritas-Waldheim.
11. August: Weltkommunionstag der Kinder. Am 8. August waren es 25 Jahre seit Erlass des Dekrets über die frühe Kommunion der Kinder.
14. September: Die Salve-Andacht am Samstag abends 7/8 Uhr wird eingeführt.
29. Oktober: Lichtbildervortrag über unsere ehemalige deutsche Kolonie Samoa.
20. November: Erste feierliche Caritasandacht für die aktiven und passiven Mitglieder der Vinzenzkonferenzen und des Caritasverbandes.
24. November: Patroziniumsfeier. Andacht von Weirich. Vortrag über das Kloster Salem von Hochw. Hauptschriftleiter Dr. Ginter.
- 24.—30. November: Religiöse Woche für alle kath. Mädchen der Stadt.
- 1.—8. Dezember: Religiöse Woche für die ganze männliche Jugend der Stadt; beide Wochen gehalten von P. Hoffmann in St. Stephan.
8. Dezember: Jugendpredigt S. Exc. des Hochwft. Herrn Erzbischofs in St. Stephan.
10. Dezember: Adventsabend des Müttervereins.
29. Dezember: Gemeinde-Weihnachtsfeier.

1936

1. Januar: Unsere tüchtige Gemeindegelberin Frl. Frieda Tropsch folgt dem Ruf des Herrn ins Kloster zum Guten Hirten. Gott lohne ihren treuen Dienst! — An ihre Stelle tritt Frl. Pauline Kleiber.

31. Januar: Hochw. Stadtpfarrer Dr. Dold spricht über den Talmud.
28. Februar: Vortrag von Frl. Lehramtsassessor M. Waldherr über „Heiliges Deutschland“ (Dichtungen von Gertrud von Le Fort).
29. März: Hochw. Herr Neupriester Gerhard Schmeiser feiert sein erstes hl. Messopfer.
12. April: Wir beginnen unsere Osterferien mit feierlicher Matutin und Laudes.
13. Mai: Die Mütter wallen nach Maria Linden.
17. Mai: Männerwallfahrt nach Moosbronn.
21. Mai: Unser Patronale ist fertig geworden und manche aus der Gemeinde erwerben sich eines. — Abends Feierstunde! Vor 700 Jahren wurden St. Elisabeths Gebeine erhoben.
25. Mai: Marienfeier Junger Kirche in der Liebfrauentirche.
27. Mai: Einführung neuer Ministranten.
- 17.—19. Juni: Abendpredigten zur Erneuerung der Firmgnade.
22. Juni: Unsere Kinder empfangen durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Burger das hl. Sakrament der Firmung.
13. September: Wir halten unsern Bonifatiusstag, den Werbetag für den Bonifatiusverein. Der ist der große Helfer der katholischen Diaspora.
- 18.—25. Oktober: Familienwoche, gehalten von Schw. P. Simon aus Sigmaringen.
15. November: Aufnahmefeier der Marianischen Kongregation.
19. November: Wir laden am Festtag unserer hl. Patronin die Armen der Gemeinde zum frohen Mahl ein.
- 21.—25. November: Ausstellung im Bonifatiushaus: „Die kirchlichen Feste im christlichen Heim“.
29. November: Feierliche Adventsandacht. Unsere Kinder bringen das Adventslicht heim.
1. Dezember: Der Mütterverein hält seine Adventsstunde.
8. Dezember: Hochw. Professor Brecht spricht über „Die Anfänge des Christentums in unserer Heimat“.

19.—21. Dezember: Unsere Jugend hält eine „Religiöse Wertschau“ im Gesellenhaus.

27. Dezember: Unsere Allerjüngsten aus dem Kindergarten begrüßen auf ihre Art das Christkind in der Kirche.

31. Dezember: Unser sehr verdienter Chorleiter und Organist A. Böslinger folgt einem Ruf an die Bonifatiuskirche. An seine Stelle tritt Herr Referendar Helmut Beh.

Feuerbestattung?

Die Feuerbestattung hat seit der Jahrhundertwende in den meisten Ländern sehr an Bedeutung verloren. In Deutschland aber machte die Leichenverbrennung starke Fortschritte. In manchen Gebieten Deutschlands werden mehr Leichen verbrannt als begraben.

Eine Hauptursache dieser Entwicklung liegt darin, daß die Anhänger der Feuerbestattungsbewegung erklären, die Bestattung der Toten durch Verbrennen sei eine urgermanische Sitte, deren Wiederaufnahme im Sinn nationaler Erneuerungsbewegung liege.

Nun findet sich weder in der älteren noch in der jüngeren Steinzeit in den Gebieten der nordischen Rasse eine Spur von Leichenbrand. Die Leichenverbrennung ist weder nordisch, noch ur-arisch, noch urgermanisch.

Die moderne Feuerbestattung ist ein Produkt des revolutionären Liberalismus. Sie entstammt der Gedankenwelt des Frankreich von 1789. Dort machte man 1797 und 1799 die ersten Versuche; selbstverständlich ohne Erfolg. Bei der zweiten französischen Revolution 1848 lebte der Gedanke wieder auf und wurde in Italien und Deutschland nachgeahmt. Freimaurer waren die Hauptträger der Idee. Und die marxistische Freidenkerei brachte das Feuerbestattungsweisen in Deutschland zur Blüte.

Die Feuerbestattung von heute entstammt also dem Geist der Verneinung des Christentums, sollte Symbol des Abfalls vom Christentum und der Kirche sein. Darum verbietet die Kirche die Feuerbestattung.

Man beachte folgende Sicherungen gegen Feuerbestattung kraft fremden Willens:

1. Man ordne seine Erdbestattung ausdrücklich an entweder
 - a) durch eine eigenhändig unter Angabe des Orts und Tages geschriebene und unterschriebene Erklärung, oder
 - b) dringenden Falls durch eine mündliche Erklärung vor dem Pfarrer, einem Notar oder einer andern zur Führung eines öffentlichen Siegels berechtigten Person.
2. Der Widerruf einer auf Feuerbestattung gerichteten Willenserklärung ist jederzeit möglich und an keine bestimmte Form gebunden.

Katholische Zeitschriften.

Erste Pflicht des Christen ist, das Gottesreich in sich zu gestalten. Dabei leistet die regelmäßig erscheinende katholische Zeitschrift große Hilfe. Die Jugend besonders verlangt nach einem ihrer Art entsprechenden Christum. Wir nennen unten gute Schriften. Bestellungen besorgt das Pfarramt (Bestellsettel im Briefkasten der Kirche an Bank 15, Frauenseite, einwerfen).

Zeitschriften des Mannes:

„Der Katholik“, Wochenblatt, je 20 Pfg. Im Christenstand vorrätig.

„Stimmen der Zeit“, Kath. Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart, vierteljährlich 3.— RM. Herderverlag.

„Schönere Zukunft“, Wochenchrift, Herausgeber: Dr. Eberle, Wien. Vierteljährlich 4.50 RM.

„Der katholische Mann“, erscheint monatlich vierseitig à 2 Pfg.

Zeitschriften der Frau:

„Nazareth“, kostet monatlich 10 Pfg.

„Monika“, altbewährt!

Blätter für die ganze Familie:

„Kath. Gemeindeblatt“ in Verbindung mit dem „St. Konradsblatt“, Sonntagsblatt, Monatspreis 60 Pfg.

„Kirche im Volk“, Monatszeitschrift für die Familie und Pfarrgemeinde; befriedigt hohe Ansprüche! Jährlich 3.60 RM.

„Die Friedensstadt“, Zeitschrift zur Ausbreitung und Vertiefung des Glaubens. Jährlich 6 Hefte. Jahrespreis 3.— RM.

„Altar und Alltag“, Liturgische Bildmission, erscheint auf jeden Sonntag- und Festtag; das Blättchen 5 Pfg. Etwas Neuartiges und Schönes!

Zeitschriften der Jugend. Wir empfehlen

dem 12—14jährigen Jungen:

„Am Scheidewege“, erscheint einmal im Monat, reich bebildert, spannend geschrieben. Das Heft 10 Pfg.

„Christi Reich“, eine feine Missionszeitschrift, im Jahr 12 Hefte à 15 Pfg. (auch für Aeltere;).

dem Jungen über 14:

„Die Wacht“, ideal in Ausstattung und Inhalt. Monatlich ein Heft à 20 Pfg. — Die Wacht wird jeweils am ersten Sonntag des Monats an den Kirchentüren angeboten.

dem 12—14jährigen Mädchen:

„Neue Saat“, jeden Monat ein Heft, illustriert 10 Bfg.

dem Jungmädchen über 14:

„Maria und Martha“, Monatschrift à 20 Bfg.

der Hausangestellten:

„Haus und Herd“, Monatszeitschrift, Heft 20 Bfg.

„Rotburga“, Wochenausgabe, 14tägige Ausgabe, Monatsausgabe, jedes Heft 10 Bfg.

Die Urkunde der Heiligsprechung

unserer Kirchenpatronin Elisabeth vom 1. Juni 1235.

Sie ist ausgefertigt zu Perugia durch Papst Gregor IX. Das Original befindet sich im Staatsarchiv zu Stuttgart; in unserer Sakristei haben wir eine Fotokopie. Die Uebersetzung ist nicht ganz wörtlich.

„Papst Gregor, Knecht der Knechte Gottes, entbietet seinen ehrwürdigen Brüdern, den Erzbischöfen und Bischöfen, und seinen geliebten Söhnen, den Aebten, Prioren, Dekanen, Erzdiakonen, Erzpriestern und den anderen Prälaten, zu denen dieses Schreiben gelangt, Gruß und apostolischen Segen.“

„Der in seiner Majestät herrliche Sohn des ewigen Vaters, unser Erlöser, der Herr Jesus Christus, sah von der Höhe des Himmels die edle Natur des Menschen, wie sie aus Schuld des Stammvaters von vielem Elend entstellt ist, und hat deshalb wunderbare Vorkehrung getroffen, daß er den in Todeschatten Sitzenden kraftvoll zu Hilfe käme und die Verbannten zum Vaterland der Freiheit zurückberiefe. Da sonach niemanden mehr als ihm die Wiederherstellung des Werkes seiner Hände zukam, so ließ er sich vom königlichen Thron herab in ein geringes Gefäß, wenn man klein nennen darf, was einen alles umfassenden Gast aufnimmt, nämlich in den Schoß der Jungfrau, fruchtbar von aller Fülle der Heiligkeit. Von hier vollführte er ein allen sichtbares Werk: er hat den Fürsten der Finsternisse vertrieben und sein Geschöpf siegreich erlöst. Dann hinterließ er den Gläubigen bestimmte Anordnungen, durch welche ihnen offener Eingang in das Vaterland zuteil würde.“

„In eifrigem Betrachten dieser unendlichen Milbderzigkeit hat sich die selige Elisabeth, gnädige Landgräfin von Thüringen, von königlichem Stamm entsprungen, an die erwähnten Anordnungen mit außerordentlichem Eifer gehalten, damit sie sich würdig mache, die ewige Herrlichkeit zu erlangen. Sie hat gleichsam vom Beginn ihres Lebens bis zum Ende der Tugend gehuldigt und nie aufgehört, an den Werken christlicher Liebe sich zu erfreuen. Indem sie nämlich den wahren Glauben durch einen heiligen Lebenswandel bekannte,

liebe sie in der Liebe zu dem Sohn der himmlischen Königin, auch von Herzen den Nächsten. Von zartem Alter an wollte sie die Schützerin und Liebhaberin der Nothleidenden sein. Sie wußte wohl, daß durch Verdienste an den gottgeliebten Armen der Lohn des ewigen Lebens gewonnen werde; und der Stand der Armen ward von ihr ebenso geschätzt, als von Natur aus der weltliche Hochmut ihn verachtet. Sie schätzte gering auch die erlaubten Freuden, welche ihr hoher Stand anbot, und fastete ihren Leib in eiservollen, fortwährenden Entsayungen und verdiente sich durch diese Freiwilligkeit im Entbehren desto größere Belobrung. Aber noch mehr! Als sie den Schutz des Mannes verloren hatte, so wollte sie in vollkommeneren Stand treten, begab sich unter das Joch des geistlichen Gehorsams und trug ein Ordenskleid bis zum letzten Tag des Lebens. O glückliches Weib! o wunderbare Frau! o süße Elisabeth, d. h. Gottgefäßigte, die durch Berköstigung der Armen die Kost der Engel verdient hat! O ruhmvolle Witwe, fruchtbar an Tugenden, welche durch Gnade zu erlangen suchte, was die Natur nicht geben kann, indem sie die wilden Feinde überwand durch den Schild des Glaubens, den Panzer der Gerechtigkeit, das Schwert des Geistes, den Helm des Heils und die Lanze der Standhaftigkeit! So hat sie sich dem unsterblichen Bräutigam liebenswert gemacht, so der Königin der Tugenden durch fortwährende Liebe sich verbunden, indem sie ihre weltliche Hoheit niederbeugte zur Dienstbarkeit einer demüthigen Magd. So hat sich Elisabeth gleichförmig gemacht den Heiligen der Frühzeit, indem sie in den Geboten und Vorschriften des Herrn ohne Klage einfüßtig wandelte. Sie hat in der Seele unsichtbar die Gnade Gottes durch Liebe empfangen, durch Eifer lebendig werden lassen und durch unermüdlisches Fortschreiten genährt; darum hat der, welcher das Heil ist aller, die auf ihn hoffen, und die Erhöhung derer, die im Thal der Demut und Unschuld wohnen, sie aus den Banden des Todes gelöst und geführt auf den vom himmlischen Lichte strahlenden Thron.

„Von ihrer erstaunlichen und unbeschreiblichen Verklärung kommt es, daß ihr Geist sowohl in der Unendlichkeit des himmlischen Lichtes strahlt als auch in der Tiefe dieser Finsternis durch viele herrliche Wunder glänzt, kraft deren den Katholiken der Glaube, die Hoffnung und die Liebe sich vermehret, den Treulosen der Weg der Wahrheit gezeigt wird, und die Irrlehrer verwirrt und ratlos werden. Wie groß sind die Verdienste der Heiligen, die in ihrem Erdenwandel in lauterer Armut lebt, sanft im Gemüt, die eigenen oder vielmehr fremde Sünden beweinend, nach Gerechtigkeit dürstend, der Barmherzigkeit ergeben, voll reiner Gesinnung, wahrhaft friedfertig, zertreten von Verfolgungen, durch Schmach verwundet! Durch ihre Fürbitte aber ward Leben den Toten, Licht den Blinden, Gehör den Tauben, Rede den Stummen, Gehkraft den Lahmen geschenkt. Die Irrlehrer aber müssen sehen, wie die weiten Gebiete von Deutschland, welche sie mit der Lehre des Todes zu vergiften trachteten, vielfältig die wahre Lehre freudig umfassen.“

„Ueber solche und andere Wunder der Heiligen sind Uns durch Zeugen, welche volle Glaubwürdigkeit verdienen, zuverlässige Mittheilungen gemacht.“

„Da es nun Unser Beruf Uns auferlegt, fortwährend die größten Anstrengungen aufzuwenden, um die Ehre des Heilandes zu mehren, so haben Wir auf den Rath und die Zustimmung Unserer Brüder, der Patriarchen, der Erzbischöfe und aller Prälaten, welche dormalen bei dem Apostolischen Stuhle anwesend waren, für gut gehalten, genannte, von Gott so ausgezeichnete Heilige in das Verzeichnis der Heiligen einzuschreiben.“

„Euch allen insgesammt melden wir nun und befehlen durch Apostolisches Sendschreiben, daß ihr am 19. November, dem Tage nämlich, da sie von den Banden des Todes befreit, ewig lebend zur Quelle der himmlischen Freude vorgedrungen ist, deren Fest feiert, wie es die erstaunliche Größe ihrer Verdienste verlangt, und daß ihr es hochfestlich feiern lasset, damit durch ihre gütige Vermittlung aus den himmlischen Schätzen auch uns das zu teil werde, was sie durch Christi Gnade offenbar erreicht hat und ewig besitzt.“

„Damit übrigens die ganze Christenheit an den unsichtbaren, geistlichen Freuden teilnehmen könne durch die Uns übertragene Gewalt und Gottes zustimmende Gnade; damit ferner der Name des Allerhöchsten erhöht werde, indem wir dafür sorgen, daß das verehrungswürdige Grab seiner Braut durch den Besuch der Gläubigen geehrt wird: so lassen Wir im Vertrauen auf die Allmacht und Barmherzigkeit Gottes und die Vollmacht seiner Apostel Petrus und Paulus ein Jahr und vierzig Tage von der auferlegten Buße barmherzig nach allen, die wahrhaft reumütig gebeichtet haben und sich an erwähntem Feste und bis zur Oktav desselben an ihr Grab begeben und in Andacht und lauterer Gesinnung beten.“

„Gegeben zu Perugia am 1. Juni, im neunten Jahr unseres Pontifikates.“

Blumengeschäft Heinrich Brehm

Boeckhstr. 22 u. Karlstr. 70, Tel. 3689, empfiehlt sich in

moderner Binderei und Topfpflanzen

Qualitäts-Stahlwaren

Scheren aller Art, Taschenmesser, Rasiermesser, Rasierapparate, Haarschneidemaschinen, sämtliche Rasierutensilien usw.

Bestecke aller Art

Geschenkartikel für jede Gelegenheit kauft man gut u. preiswert in den ältest. Fachgeschäften von Karlsruhe



GESCHW. SCHMID

jetzt Kaiserstr. 185, Fernruf 3163

P. SCHÄFER

Erbprinzenstraße 22

Sämtliche Sport- und Jagdwaffen

Natürliche

Mineralbrunnen

des In- und Auslandes

Zu Hauskuren
und als tägliches Tischgetränk

Erhältlich in
allen einschlägigen Geschäften

Bahm & Bassler

Gründet 1887

Karlsruhe in Baden

Zirkel Nr. 30 - Telefon 255

HERRENKLEIDUNG
JOH
& Schanz
G.m.b.H. Karlsruhe

Knaben-Sportkleidung
Maßschneiderei Damen-
mäntel Uniformen

Kaiserstraße Ecke Herrenstraße

Fernsprecher 587

Pfarrgemeinde.

Diejenigen Katholiken, die nicht nur dem Taufschein und dem Steuerzettel nach so heißen, sondern bewußt und tätig das Leben ihrer Kirche mitleben, haben schon längst gespürt, daß das Wort *Pfarrrei* in den letzten Jahren einen neuen Klang und einen tiefern Sinn bekommen hat. Fast alle seelsorgerliche Arbeit gruppiert sich heute um die Begriffe *Pfarrgemeinde*, *Pfarrgemeinshaft*, *Pfarrfamilie*. — Vor nicht langer Zeit lag das Schwergewicht aller Hirtenarbeit bei gewissen *Gruppen* von Gläubigen, bei den Vereinen verschiedener Art, die alle ihr Eigenleben führen, um ihrer selbst willen da sind, oft auch ihr eigenes, in sich abgeschlossenes religiöses Leben gepflegt haben wollten. Das führte mehr und mehr zur Auflockerung und Auflösung der *Pfarrrei*, d. h. zur Zerstörung des Zentralen, zum Versiegen der Quelle, zur Verflüchtigung uralten christlichen Glaubensgutes. — Wenn nunmehr eine gesunde Rückbesinnung eingesetzt hat, so mögen dabei äußere Umstände mitgeholfen haben. Die eigentlichen Ursachen liegen aber viel tiefer. Einen starken Auftrieb erhielt das *Pfarrbewußtsein* durch die praktische Ausübung der *Caritas*. Die Liebestätigkeit verlangt nach der *Gemeinde*. Sie ist für den Einzelschriften der unter uns fortwirkende Christus; die *Gemeinde* als Ganzes aber sieht im notleidenden Bruder das hilfeheischende Glied Christi. — Eine wahre *Feier des hl. Opfers* verlangt wiederum nach der *Gemeinde*. Das *Opfer* umschließt sie ja im Tiefsten und Heiligsten. Hier ist die erhabenste Handlung der *Gemeinschaft*, hier der gemeinsame Tisch des Herrn, der unser aller Vater ist. — Letzter Sinn der *Gemeinde* ist nicht, Zweckverband zu sein zur *Pflege* religiöser Übungen, — ihr Sinn liegt in der *Einheit* des Einen Leibes, in Christus, in der *Teilnahme* an Seinem göttlichen Leben. Damit sind die *Vereine* und *Gruppen* nicht überflüssig geworden, sie sollen für die *Gemeinde* erziehen, sollen den *Kern* der „neuen *Gemeinde*“ bilden.

H. Opfer sei also möglichst immer heiliges Tun und

Beten und Singen der G e m e i n d e, nicht Privatandacht! Alle, die dem hl. Opfer aktiv folgen, sind damit eine hl. Gemeinschaft geworden. Eifriges Lesen der hl. Schrift, Bemühen des Messbuches der Kirche, Mittun bei allen Lebensäußerungen der Kirche, hochherzige Opferbereitschaft für die leidenden und bedürftigen Glieder der Gemeinde, liebende Fürbitte für die heimgegangenen Brüder und Schwestern, das alles läßt jeden einzelnen mehr und mehr innerwerden, daß Christus unter uns weilt in der Gestalt der Gemeinde, die er von der hl. Eucharistie aus mit immer neuen Strömen göttlichen Lebens erfüllt.

Unser Gotteshaus.

Dem katholischen Christen ist es eigen, daß er mit besonderer Liebe an seinem Gotteshaus hängt. Er sieht in ihm eben wirklich eine Wohnstätte Gottes, eine „Pforte des Himmels“. Er besucht es gern, hat Freude an seinem Schmuck, hilft mit an seiner Ausstattung und Ausgestaltung. Auch wir kennen sehr wohl das Gotteslob in der Natur und pflegen es; aber das Gotteshaus birgt den Opferaltar, auf dem der Schöpfer der Natur und des Menschen den allerhöchsten Lobpreis erfährt; es birgt den Tabernakel mit dem köstlichen Gottesmahl, durch das die innigste Vereinigung des Menschen mit seinem Gott zustande kommt. — Wir geben auf mancherlei Fragen, die besonders von den Zugezogenen über unser Gotteshaus gestellt werden, folgende Antworten:

Unser Gotteshaus ist als Kottirche gebaut und sollte später einmal Gemeindegotteshaus werden. Der Entwurf stammt von Herrn Professor Josef Graf hier. Am 23. Juni 1928 geschah der erste Spatenstich. Die Grab- und Maurerarbeiten führte die damalige Firma Josef Held aus, die Eisenbetonarbeiten stammen von der Firma Th. und Otto Hessig. Am 30. Juni 1929 vollzog der Hochwürdigste Prälat Stumpf die vorläufige Einweihung. Die feierliche Weihe war am 29. Juni 1930 durch den Hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Burger. — Der Entwurf zu unserer Altarrückwand stammt von Ludwig Kubanek-Freiburg, sein letztes Werk (er starb bald nachher im Schwarzwald ab). Leider konnte er selbst nur noch die Figuren des Christkönigs, der hl. Elisabeth und der beiden Engel ausführen. Nach dem Modell fertigte die Firma Narmon-Sigmaringen die vier Kirchenväter an. Die Hochreliefs der Seitenaltäre hat Bildhauer Hermann Förh von hier entworfen und angefertigt. Auch er starb schon 1930. Das Bild der Gottesmutter wurde am 1. Januar, das des hl. Joseph am 26. Januar 1930 geweiht. Unser Kreuzweg ist aus der Kunstwerkstätte von Eduard Stritt in Freiburg hervorgegangen. Das Werk konnte am Feste Kreuz Er-

höhung. 14. September 1913, geweiht werden. Unsere drei Glocken in der Tonfolge as—b—des (650, 420, 230 Kg.) wurden in der Glockengießerei Gebr. Bachert hier hergestellt. Unser sehr schöner Wettersegen, eine hochherzige Stiftung, ist ein Werk des früh verstorbenen Professor Max Scheid-Horzheim. — Unser Patronale ist entworfen von akadem. Bildhauer Franz Spiegelhalter-Freiburg und wurde in der hiesigen Staatl. Majolika-Manufaktur angefertigt. Unsere Orgel, nach der wir uns so sehr gesehnt hatten, hat Herr Will' Dold in Freiburg gebaut. Sie wurde am 14. Juli 1935 geweiht.

Die Gemeinde hat bisher mit bewunderswerter Opferwilligkeit an der Ausgestaltung des Gotteshauses mitgewirkt. Den meisten ist es sehr lieb geworden. Insbesondere haben die Mitglieder des Kirchenbauvereins ganz Großes für die Zierde des Hauses Gottes geleistet. Ohne diesen Verein wäre vieles nicht möglich gewesen; nur ihm verdanken wir es, daß wir so rasch eine gute Orgel erhielten und nun auch der Boden einen warmen Belag bekam. Wer noch im Verein ist, bleibe ihm treu, und wer lann, trete ihm bei!

Allen aber soll das Gotteshaus im Hasten des Lebens eine Stätte der hl. Ruhe sein, in aller modernen Ungeistigkeit ein Ort stiller Besinnung und Sammlung, in all dem menschlichen Zank eine Wohnung des Friedens, in all dem Unmaß irdischen Leids ein Starbbrunnen wahren Trostes, in all dem Gotteshaß und all dem Gottsuchen unserer Tage eine Stätte beglückenden Gottfindens und Gottliebens. Mütter, führt Eure Kinder gern zum Gotteshaus. Ihr Gläubigen alle, ehrt Euer Gotteshaus durch Ehrerbietigkeit und Pünktlichkeit!

Im Dienste der Einheit.

Die Zahl der religiösen Gemeinschaften, die auf ein vermeintlich „deutsches Gotterleben“ ausgerichtet sind, wird immer größer. Laut dem Paderborner „Leo“ (Nr. 47) zählt man schon jetzt folgende Gruppen, die sich teilweise heftig bekämpfen: Haus Ludendorff (Zeitschrift: „Am heiligen Quell deutscher Kraft“), Deutsche Glaubensbewegung („Durchbruch“), Nordische Glaubensbewegung („Nordische Zeitung“), Germanische Glaubensbewegung „Nordischer Glauben“, Deutschgläubige Gemeinde („Der Widar“), Geistschriften-tum (Dinter-Bewegung), Deutsche Aktion („Blitz“), Völkische Aktion („Nordland), Bund für deutsche Einheitsreligion, Gruppe Nebentlow („Reichswart“), Gruppe Hauer („Deutscher Glaube“), Gruppe Kummer, Gruppe Krause, Deutschgläubige Bewegung. Und das sind nur

die größeren Gruppen; daneben gibt es noch eine Anzahl von kleineren.

Es ist also keineswegs so, daß durch die sog. Deutsche Glaubensbewegung der religiöse Zwiespalt in unserem Volk überwunden wird. Im Gegenteil: die Spaltung wird nur noch größer und unheilvoller, ganz abgesehen davon, daß die Vernichtung des Christentums bei uns nach dem Urteil aller unboreingenommener Kenner einen unersehlichen Verlust an Kultur- und Volkskraft bedeuten würde. Das würde auch die Gefahr unheimlich groß machen, daß weiteste Kreise des Volkes gänzlich unreligiös im weiteren und engeren Sinne würden und damit nur allzu leicht einer Radikalisierung auch auf anderen Gebieten zugänglich würden. Jene Einheit aber, die in allen großen vaterländischen Fragen notwendig ist, bestand seit langem und besteht auch heute bei allen Christen; und sie hat schwerste Belastungsproben glänzend bestanden. Um der Einheit des deutschen Volkes willen braucht also wahrlich niemand aus der Kirche auszutreten!

Das Christentum am Ende?

Das meinten und wünschten in allen Jahrhunderten seine Gegner, weil sie es leider nicht gekannt haben. Sie alle haben sich getäuscht bis zu dieser Stunde. — Viele katholische Pfarrämter melden, daß die Zahl der Konvertiten noch nie so groß war, wie in der Gegenwart. In den Vereinigten Staaten von Amerika nahm 1935 die Kirche um 212 136 Katholiken zu, darunter über 63 000 Konvertiten. In den Missionsländern beläuft sich der Zuwachs jährlich auf 400 000 bis eine halbe Million. In Spanien, Italien und England ist ein Aufblühen der Kirche zu erwarten. — Das schließt freilich nicht aus, daß bei uns viele der Propaganda der Gegner erliegen. Und es kann auch geschehen, daß ein Land der Segnungen des Christentums ganz verlustig geht. Der Glaube ist eben Gnade, die man verlieren kann.

Vorsorge schützt vor Sorge!

Lieber Leser und Leserin! Hast du schon einmal darüber nachgedacht, was für ein aufstrebendes, großes Werk die **Katholische Volkshilfe, Gemeinnützige Versicherungs-VG. in Berlin** sein muß, die schon nach neunjährigem Bestehen von sich sagen kann, sie hat

über 1 Million 350 000 Versicherte mit 340 Millionen RM.

Versicherungssumme

zu verzeichnen und hat während dieser verhältnismäßig kurzen Zeit in über 100 000 Sterbefällen durch prompte Auszahlung von

über 27 Millionen RM. Sterbegelder

viel Sorge und große Not gelindert.

Diese bei ihr versicherten Volksgenossen haben alle die unbedingte Notwendigkeit eines anerkannt guten Volksversicherungsschutzes erkannt und schlossen sich gerade der Katholischen Volkshilfe an, weil diese sich besonders auszeichnet durch

niedrige Beiträge (monatlich schon von 50 Pfg. an) **bei höchsten**

Leistungen — **beste Sicherheit und garantierter Rechtsanspruch;**

doppelte Versicherungssumme bei Unfalltod und prämienfreies

Kindersterbegeld vom 2. bis 16. Lebensjahr;

keine Wartezeit — Gute Gewinnbeteiligung.

Jeden erwünschten Aufschluß erteilt gerne und unverbindlich die Geschäftsstelle Karlsruhe, Viktoriastraße 12 a, Telefon 3722, und ihre Werber und Kassierer.

Beachten Sie, bitte, unsern

Schriftenstand

im linken, mittleren Seitenvorbau!

Er enthält immer gute, aktuelle Kleinschriften, die der eigenen Belehrung dienen können. Man gebe sie auch an andere weiter! Selbstverständlich machen wir damit kein „Geschäft“.

WILHELM SCHLUDI

Malermeister

Roonstraße Nr. 5

Telefon Nr. 3535

Ausführung sämtl. Maler- und Tüncherarbeiten



Mülberger



KOHLLEN

Fernsprecher 244/245

Amalienstraße Nr. 25

Oefen Gas-, Kohlen-, **Bender & Co.** G.m.

kombin. Herde . b. H.

Amalienstraße 25, Ecke Waldstr. — Fernsprecher 244 u. 245
Gaswerksbeding. 24 Raten, Kundenkredit, Ehestandsdarlehen, Ratenkauf

Die gute Küchenaussteuer

GEBRÜDER WISSLER

Kaiserstraße 237. Telefon 1354

Fachgeschäft in Glas-Porzellan-Küchengerät

Die gute, gediegene

Braut-Ausstattung

VON

LEINEN/
WÄSCHE
BETTEN

Jüßly
HERRENSTR. 24

Neujahr

Ev.: Beschneidung des Herrn, Luk. 2, 21.

- 1 **N** Neujahr, Beschneidung Jesu
- 2 **S** Namen Jesu, Adelhard

Sonntag nach Neujahr.

Ev.: Beschneidung des Herrn, Luk. 2, 21.

- 3 **S** Namen-Jesu-Fest, Genoveva
- 4 **M** Farhilde, Rigobert
- 5 **D** Gerlach
- 6 **M** Fest der Erscheinung des Herrn
- 7 **D** Reinhold
- 8 **N** Frobert, Gudula
- 9 **S** Julian

1. Sonntag nach Erscheinung.

Ev.: Vom 12jährigen Jesus im Tempel, Luk. 2, 42-54.

- 10 **S** Zeit der hl. Familie
- 11 **M** Hyginus, Edwin
- 12 **D** Ernst
- 13 **M** Gottfried
- 14 **D** Hilarius, Engelmar
- 15 **N** Maurus, Paulus der Einsiedler
- 16 **S** Marzellus, Roland

2. Sonntag nach Erscheinung.

Ev.: Von der Hochzeit zu Kana, Joh. 2, 1-11.

- 17 **S** Widukind, Gammelbert
- 18 **M** Petri Stuhlfeier in Rom, Priska
- 19 **M** Odo, Kanut
- 20 **M** Fabian und Sebastian
- 21 **D** Agnes, Meinrad
- 22 **N** Walter, Dietlinde
- 23 **S** Mariä Verm., Ildesons, Raimund

1. Vorfestensonntag (Septuag.).

Ev.: Von den Arbeitern im Weinberg, Matth. 20, 1-16

- 24 **S** Timotheus, Arno
- 25 **M** Pauli Befehung
- 26 **D** Polhary, Bathilde
- 27 **M** Joh. Chryf., Olaf
- 28 **D** Manfred, Cyrill, Meinrad
- 29 **N** Franz von Sales, Hedigunde
- 30 **S** Adelgunde, Diethild

2. Vorfestensonntag (Sexag.).

Ev.: Gleichnis vom Sämann, Luk. 8, 4-15.

- 31 **S** Gisbert, Petrus Nolastus

Schutz gegen die Gefahren und Nöte des Lebens
und gleichzeitig einen Notgroschen für das Alter sichert Ihnen die

Sterbe-, Alters- und Kinder-Vorsorge der

Katholischen Volkshilfe

Gemeinnützige Versicherungs - A. G. Berlin

Insgesamt in Deutschland schon über 1,3 Millionen Versicherte,
über 27 Millionen RM ausgezahlte Sterbegelder,
über 340 Millionen RM Versicherungssumme.

Unverbindliche Auskunft gerne durch die

Geschäftsstelle Karlsruhe, Viktoriastraße 12 a, Telefon Nr. 3722
sowie die mit gelben Lichtbildausweisen versehenen Werber und Kassierer.

Schuhwaren

jeder Art, mit und ohne Gelenk-
stützen, für schmale Fersen und
für lange Zehen

Schuh-Roth

WALDSTR. 42 — Eigene
Maß- und Reparaturwerkstätte.



Familien-Drucksachen jeder Art

geschmackvolle und saubere Ausführung unter
Berücksichtigung der persönlichen Wünsche
liefert preiswert innerhalb weniger Stunden

Buchdruckerei Chr. Faß, Karlsruhe

„Residenz-Anzeiger“

Jollystraße 21-23. Fernsprecher 6484 und 6485

1 M. Jann
2 M. Kar
3 M. Klain
4 D. Gilber
5 F. Kaath
6 S. Bilden

3. Fortsetzung

7 S. Richard
8 M. Efrid
9 D. Anna
10 M. Wiggen
11 D. Demit
12 F. Humbel
13 S. Gösber

1. Fortsetzung

14 S. Wecht
15 M. Zigr
16 D. Julian
17 M. Anat.
18 D. Fime
19 F. Friedr
20 S. Elent

2. Fortsetzung

21 S. Velder
22 M. Petri
23 D. Wilh
24 M. Matt
25 D. Abel
26 F. Walb
27 S. Draf

3. Fortsetzung

38 S. Lina

- 1 M Ignatius, Sigbert
- 2 D Mariä Lichtmeß, Adolf
- 3 M Blasius, Ansgar
- 4 D Gilbert
- 5 F Agatha, Albin
- 6 S Hildegundis, Dorothea

3. Vorfastensonntag (Quinqu.). Ev.: Jesus heilt einen Blinden,
Luk. 18, 31—43.

- 7 S Richard, Winna
- 8 M Elfriede, Joh. v. Matha
- 9 D Anna, Katharina
- 10 M **Afchermittwoch**, Scholastiika
- 11 D Heinrich
- 12 F Humbelina
- 13 S Gosbert

1. Fastensonntag. Ev.: Jesus wird vom Teufel versucht,
Matth. 4, 1—11.

- 14 S Mechtildis
- 15 M Sigfried, Agape
- 16 D Juliana
- 17 M Quat. Frowin
- 18 D Simeon, Severin
- 19 F Friedrich
- 20 S Eleutherius, Jfabella

2. Fastensonntag. Ev.: Wort der Verkürung Christi,
Matth. 17, 1—9.

- 21 S Helbengedentag, Gunthildis
- 22 M Petri Stuhlfeier z. Antiochien
- 23 D Wilburga, Otto
- 24 M Matthias, Edilbert
- 25 D Adelhelm, Walburga
- 26 F Baldomer, Veronika
- 27 S Ottokar

3. Fastensonntag. Ev.: Jesus treibt einen Teufel aus,
Luk. 11, 14—28.

- 28 S Oswald, Dietolf

STOFF S P E Z I A L H A U S

Damenstoffe, Herrenstoffe, Seidenstoffe
Baumwollwaren, Wäsche u. Aussteuerartikel. Stets Eingang
von Neuheiten. Nur Qualitätsware. Fachmännische Bedienung

Wilh. Braunagel, Karlsruhe i. B.

LAMMSTRASSE 6, Ecke Kaiserstraße — Fernruf 2827

B. HOLZ, Karlstraße 64

Zigarren-Spezial-Geschäft
und

Staatliche-Lotterie-Einnahme

JULIUS WITTEMANN

Spezialgeschäft für Blumen, Obst und Gemüse

Eigene Kulturen — Kranzbinderei

Karlsruhe a. Rh., Roonstr. 5, Tel. 4089

Winschermann G. m. b. H.



Kohlen - Koks

Briketts - Brennholz

Stefanienstraße Nr. 94

Fernsprecher Nr. 815, 816, 817

- 1 W. Eaitz
- 2 D. F...
- 3 M. K...
- 4 D. W...
- 5 F. F...
- 6 S. B...

4. Feiten...

- 7 S. Th...
- 8 M. J...
- 9 D. F...
- 10 M. 40 M...
- 11 D. Hof...
- 12 F. G...
- 13 S. G...

Pfännsio...

- 14 S. W...
- 15 R. K...
- 16 D. F...
- 17 M. G...
- 18 D. G...
- 19 F. J...
- 20 S. G...

Palmjonn...

- 21 S. B...
- 22 M. K...
- 23 D. O...
- 24 M. G...
- 25 D. G...
- 26 F. K...
- 27 S. K...

Dierjonn...

- 28 S. H. D...
- 29 M. D...
- 30 D. K...
- 31 M. G...

- 1 M Suitbert
 2 D Heinrich Seuse
 3 M Kunigunde
 4 D Walburga
 5 F Friedrich
 6 S Perpetua u. Felizitas, Fridolin

4. Fastensonntag.

Ev.: Jesus speist 5000 Mann.
 Joh. 6, 1—15.

- 7 S Thomas von Aquin, Volker
 8 M Joh. von Gott, Gerard
 9 D Franziska v. Rom
 10 M 40 Märtyrer, Abilo
 11 D Rosina
 12 F Gregor der Große
 13 S Euphrasia, Rüdiger

Passionssonntag (Primizfeier).

Ev.: Die Juden wollen Jesus steinigen,
 Joh. 8, 46—59.

- 14 S Mechtildis, Paulina
 15 M Clemens Hofbauer
 16 D Heribert v. Köln
 17 M Gertrud, Witburga
 18 D Eduard
 19 F Joseph, 7 Schmerzen Mariä
 20 S Hadeloga, Irmgardis

Palmsonntag.

Ev.: Dom Einzug in Jerusalem,
 Matth. 21, 1—9.

- 21 S Benedikt, Nikolaus
 22 M Katharina, Herlinde
 23 D Otto
 24 M Gabriel, Berta
 25 D Gründonnerstag
 26 F Karfreitag, Johanna
 27 S Karfreitag, Rupert

Ostersonntag.

Ev.: Von der Auferstehung Jesu,
 Mark. 16, 1—7.

- 28 S Hl. Ostersfest, Guntram
 29 M Oftermontag, Diemut
 30 D Angela, Dodo
 31 M Guido, Wolfhard

ERNST BURGER

Tapeziermeister, Waldstraße 89, Fernruf 2317

Polster- und Dekorationsgeschäft

Aufmachen von Vorhängen, Anfertigungen und Aufarbeiten von Polstermöbeln, Matratzen und Schlaffiamatratzen. Uebernahme ganzer Dekorationen. Lager in Polstermöbeln, Vorhängen und Stoffen. - Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster - Ausstellungen. Kostenvoranschläge unverbindlich. Teilzahlung gestattet

Karlsplatz-Drogerie H. Hornung, Apotheker

Karlsruhe, Ecke Südend- und Leibnizstr., Fernsprecher 5002



Artikel zur Krankenpflege
Körperpflege, Säuglings- und
Kinderpflege — Lebensmittel
Wasch- und Putzartikel

Spezialität: **Horfa - Präparate**



KOHLN KOKS BRIKETT

in jedem Quantum frei Haus zu niedrigsten Preisen

Zender & Krauß

Kohlenhandels-gesellschaft

Fernsprecher 4777-78

Kaiserstraße Nr. 247

April

Oster

- 1 D Hugo, Valerich
- 2 F Franz von Paula, Genoveva
- 3 S Richard, Gandulf

1. Sonntag nach Ostern.

Ev.: Jesus erscheint den Jüngern,
Joh. 20, 19—31.

- 4 S **Weißer Sonntag**, Ambrosius
- 5 M **Mariä Verkündigung**, Juliana
- 6 D Wilhelm
- 7 M Hermann Josef
- 8 D Notker
- 9 F Maria Kleopha, Waltraud
- 10 S Gerold

2. Sonntag nach Ostern.

Ev.: Dom guten Hirten, Joh. 10, 11—16.

- 11 S Leo der Große, Rainer
- 12 M Julius, Zeno
- 13 D Hermenegild, Ida
- 14 M **Schutzfest d. hl. Joseph**, Hadwig
- 15 D Waltmann
- 16 F Benedikt Labre, Werner
- 17 S Rudolf

3. Sonntag nach Ostern.

Ev.: Eine kleine Weile und ihr werdet
mich nicht mehr sehen, Joh. 16.

- 18 S Friedebald
- 19 M Kuno, Emma
- 20 D Adelar, Hildegund
- 21 M Konrad v. Parzham, Anselm
- 22 D Soter u. Cajus, Edelbert
- 23 F Georg, Gerhard
- 24 S Fideis v. Sigmaringen

4. Sonntag nach Ostern.

Ev.: Christus verheißt den Tröster,
Joh. 16, 5—14.

- 25 S Marfus, Heribald
- 26 M Maria vom guten Rat, Trudbert
- 27 D Petrus Canisius, Zita
- 28 M Paul v. Kreuz, Walter
- 29 D Robert, Wilfried
- 30 F Katharina von Siena

Georg Schnappinger

Papier und Schreibwaren

Langemarckplatz-Kolpinghaus

Hauptgeschäft: Augartenstr. 47, gegenüber der Liebfrauenkirche

Religiöse Kunst — Wachskerzen und -Stöcke

Für den weißen Sonntag:

Kom. Kerzen einfach u. verziert, Rosenkränze, Magnifikate usw.

KARL MESSANG

Kriegsstraße 238, Fernruf 1599, Gegründet 1886

Zimmergeschäft

Holzhandlung

Holzhausbau

Berthold Dobler

Erbprinzenstraße 20, Ecke Herrenstraße. Tel. 5474

Religiöse Gegenstände / Weihnachtskrippen
Kommunionartikel / Kerzen / Magnifikate und
Andachtsbücher / Papier- und Schreibwaren

PIUS FUCHS

Karlstraße 144 - Fernspr. 517

Bauschlosserei und Maschinenreparatur

Eisenkonstruktionen.

Mai

Maien

1 **S** Nat. Feiert. d. d. Volk., Walburga

5. Sonntag nach Ostern. Ev.: Dom Bittgebet, Joh. 16, 23—30.

2 **S** Athanasius, Wiborada

3 **M** Kreuz Auffindung, Hildebert

4 **D** Monika, Godehard

5 **M** Irene, Waldrada

6 **D** Christi Himmelfahrt

7 **F** Lothar, Gisela

8 **S** Ersch. d. Erzengels Michael

6. Sonntag nach Ostern. Ev.: Wenn der Tröster kommen wird, Joh. 15, 26—27 und 16, 1—4.

9 **S** Maria, Königin der Apostel

10 **M** Bertram

11 **D** Walbert, Mamertus

12 **M** Pancratius, Richtrud

13 **D** Servatius, Imelda

14 **F** Bonifatius, Crembert

15 **S** Sophie, Joh. Baptist

Pfingstsonntag. Ev.: Wer mich liebt, hält meine Gebote, Joh. 14, 23—31.

16 **S** St. Pfingstfest, Joh. Nepomuk

17 **M** Pfingstmontag, Bruno

18 **D** Erich

19 **M** Quat, Hadulf, Ivo

20 **D** Bernhard v. Siena

21 **F** Ehrenfried, Isberga

22 **S** Rita, Julia, Emil

1. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Gehet hinaus in alle Welt, Matth. 28, 18—20.

23 **S** Fest der heiligsten Dreifaltigkeit

24 **M** Maria Hilf, Johanna

25 **D** Gregor VII., Adelhelm

26 **M** Philipp Neri

27 **D** Fronleichnamfest, Beda

28 **F** Viktor

29 **S** Magdalena v. Pazzi

2. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Dom großen Abendmahls, Luk. 14, 16—24.

30 **S** Ferdinand, Reinhild

31 **M** Angela Merici, Helmtrud



Kaiserstraße, Ecke Passage

BUCHHANDLUNG

Das katholische
Buch

Lehrbücher für alle
hies. Lehr-Anstalten

Wilhelm Frank

Elektrotechnisches Installationsgeschäft

Ecke neue Bahnhofstraße und Schnetzlerstraße 2
direkt beim Hauptbahnhof – Fernsprecher Nr. 2386

Elektr. Beleuchtungskörper, Heizapparate, Radiogeräte, Projek-
tierung u. Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Klingel- u. Telefon-Anlagen
jeder Art u. Größe, Reparaturen u. Erweiterung bestehender Anlagen

Optisches Spezial-Institut

HOFER & CO.

Inhaber: Max Konstanzer, Optikermeister

KARLSRUHE i. B.

jetzt Waldstraße 81

Fernsprecher 2464

OPTIK - PHOTO

Zu sämtlichen Krankenkassen zugelassen.



**Zeiss
Punktal**

1 2 The
3 M Armin
4 5 Perry
6 7 Wint

3. Sonntag

6 7 8 9 10 11 12
Rober
Robert
Medar
Primm
Marga
Barnab
Joh. v.

4. Sonntag

13 14 15 16 17 18 19
Anton
Bafili
Leit. S.
Penna
Bollma
Eriabe
Italian

5. Sonntag

20 21 22 23 24 25
Adelg
Klopp
Pauli
Edelt
Joh.
Pitth
Johan

6. Sonntag

27 28 29 30
Lobiel
Tren
Peter
Pauli

- 1 D Theobald, Kuno
- 2 M Armin
- 3 D Erasmus, Klothilde, Suweburg
- 4 F Herz-Jesu-Fest, Christa
- 5 S Winfried (Bonifatius)

3. Sonntag nach Pfingsten.

Ev.: Dom verlorenen Schafe,
Luk. 15, 1-10.

- 6 S Norbert
- 7 M Robert, Gottschalk
- 8 D Medard
- 9 M Primus und Felizian
- 10 D Margareta
- 11 F Barnabas
- 12 S Joh. v. Kafundo

4. Sonntag nach Pfingsten.

Ev.: Berufung des hl. Petrus,
Luk. 5, 1-11.

- 13 S Antonius v. Padua
- 14 M Basilius, Hartwig
- 15 D Beit, Lothar
- 16 M Benno, Luitgard
- 17 D Volkmar, Rannwold
- 18 F Elisabeth v. Schönau
- 19 S Juliana, Emma

5. Sonntag nach Pfingsten.

Ev.: Don der wahren Gerechtigkeit,
Luk. 5, 20-24.

- 20 S Adelgunde, Florentina
- 21 M Aloysius, Alban
- 22 D Paulinus, Sighild
- 23 M Edeltrudis
- 24 D Joh. d. Täufer, Reingardis
- 25 F Burthard, Gunthard, Wilhelm
- 26 S Johann und Paul

6. Sonntag nach Pfingen.

Ev.: Jesus speist 4000 Mann,
Mark. 8, 1-9.

- 27 S Ladislaus
- 28 M Frenäus, Heimrad
- 29 D Peter und Paul
- 30 M Pauli Ged., Chrentraud

katholisch
her für die
ehr-Anstalt
geschäft
lerstraße 2
her Nr. 2386
räte, Projek
efor-Anlagen
nder Anlagen
Leiss
Punktal





Heinrich Hock, Karlsruhe i. B.

Adlerstraße 19 — Fernsprecher 2482

Spezialunternehmen für Möbeltransporte

Luftbereifter Automöbelwagenpark
Spedition, Lagerung, Wohnungstausch
Möbeltransporte im In- und Ausland

Brot- und Feinbäckerei

KARL SICK

Putlitzstr. 16 - Telefon 7335

Hausgemachte Eiernudeln, tägl. frische Zwieback.
Lieferung jederzeit frei ins Haus.

ALFRED HACKER Wwe.

Blechnerei und Installationsgeschäft
für Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen

Karlsruhe, Sofienstraße 11, Telefon 4874

August Arheidt, Karlsruhe a. Rh.

Glaserei-Schreinerei-Karlstr.76-Tel.3651

Ausführung sämtlicher
einschlägigen Arbeiten, wie Neuanfertigung, Umarbeitung,
sowie Reparaturen bei fachmännischer Bedienung.

- 1 D Fest v. Kostb. Blut, Dietbold
 2 F Mariä Heimsuchung, Otto
 3 S Leo II.

7. Sonntag nach Pfingsten.

Ev.: Von den falschen Propheten,
 Matth. 7, 15—21.

- 4 S Ulrich, Satto
 5 M Wilhelm
 6 D Godeleva, Goar
 7 M Willibald, Edelburga
 8 D Kilian, Edgar
 9 F Dietrich, Veronika
 10 S Amalie, Witgar

8. Sonntag nach Pfingsten.

Ev.: Vom ungerechten Verwalter,
 Luk. 16, 1—9.

- 11 S Sigisbert
 12 M Ansbald, Bertrada
 13 D Eugen, Arno
 14 M Bonaventura
 15 D Heinrich II.
 16 F Maria v. Berge Karmel
 17 S Alexius, Fmengar

9. Sonntag nach Pfingsten.

Ev.: Von der Zerstörung Jerusalems,
 Luk. 19, 41—47.

- 18 S Kamillus, Arnold
 19 M Vinzenz v. Paul
 20 D Margareta
 21 M Braxedis
 22 D Maria Magdalena, Valtfried
 23 F Liborius
 24 S Bernhard von Baden

10. Sonntag nach Pfingsten.

Ev.: Vom Pharisäer und Zöllner,
 Luk. 18, 1—14.

- 25 S Jakobus der Aeltere
 26 M Anna
 27 D Berthold, Siebenschläfer
 28 M Innozenz
 29 D Martha, Dlaf
 30 F Wiltrud
 31 S Ignatius v. Loyola

FRIEDRICH

BLOS

KAISERSTR. 104

Das Haus der guten Geschenke

Porzellan - Kristall - Majolika - Haushaltartike
Damentaschen - Schmuck - Lederwaren - Parfümerien

DEIN EIGENHEIM

Hort eines glücklichen Lebens

Versorgung für's Alter

Sicherung der Familie

Den für fast jeden gangbaren Weg zeigt

»BADENIA« - Hypotheken- und Bausparkasse

G. m. b. H., KARLSRUHE, Karlstraße 67

Verlangen Sie sofort Prospekte oder unverbindliche, kostenlose Fachberatung



Allein-Verkauf

Größte Auswahl — Billigste Preise
Aufmerksame Bedienung

- Spezial-Abteilung für empfindliche Füße -

Schuh-Danger

Karlsruhe - Kaiserstr. 161 (Ecke Ritterstr.)

11. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Jesus heilt einen Taubstummen, Mark. 7, 31—37.

- 1 S Petri Kettenfeier, Caritas
- 2 M Alfons v. Liguori, Cremerberg
- 3 D Auffindung des hl. Stephanus
- 4 M Dominikus
- 5 D Maria Schnee, Oswald
- 6 F Verklärung Christi, Gangolf
- 7 S Sigibert

12. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Dom barmherzigen Samariter, Luk. 10, 25—37.

- 8 S Reinlinde, Sigrada
- 9 M Joh. Bian. Hathumar
- 10 D Laurentius, Erlwin
- 11 M Tiburtius, Susanna
- 12 D Klara, Hilaria
- 13 F Joh. Berchmanns, Radegundis
- 14 S Eberhard

13. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Von den zehn Ausfägigen, Luk. 17, 11—19.

- 15 S Mariä Himmelfahrt, Alfred
- 16 M Joachim Rochus
- 17 D Karlmann, Hyazinth
- 18 M Helena, Agapitus
- 19 D Sebaldu, Joh. Eudes
- 20 F Hilibert, Leobigild
- 21 S Joh. Franz v. Chantal

14. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Niemand kann 2 Herren dienen, Matth. 6, 24—35.

- 22 S Siegfried, Richilde
- 23 M Philippus
- 24 D Bartholomäus
- 25 M Ludwig, Elmar
- 26 D Zephyrin, Egbert
- 27 F Joseph v. Calasanza, Gebhard
- 28 S Augustinus, Adeline

15. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Dom Jüngling zu Naim, Luk. 7, 11—16.

- 29 S Enthaupt. Joh. d. Täufers
- 30 M Rosa v. Lima, Herib., Ingeberga
- 31 D Raimund, Isabella

Bäckerei- und Konditorei-Niederlage
LEONIE KOHLBECKER

Karlstr. 73

Spezial.: Rößlers Zwieback, -Nudeln usw.
Dennigs Spezial-Brote. - Schokolade, Pralinen
und Bonbons in schöner Auswahl.

Jos. Wolfensperger, Herren- und Damen-Salon

Karlsruhe i. B. — Karlstraße 77 — Fernsprecher 769

Neuzeitlich eingerichtete Räume für Damen- u. Herrenbedienung
Dauer- und Wasserwellen, Haarfarben und -bleichen
Fachgerechter Haarschnitt, Zeitgemäße Kurzhaarpflege, Maniküre
Lager in Spezialitäten u. Neuheiten der Schönheits- u. Körperpflege

JOHANN PHILIPP GRUBER

Möbeltransport

Möbellagerung

Wohnungsnachweis

KARLSTRASSE 87. FERNSPRECHER 7734

Kraftfahrer-Lehrinstitut

Ing. Alfred Jung, Fahrlehrer, Karlsruhe, Hirschstr. 67, Fernruf 2487

Modernst eingerichtete Fahrschule !

Dienst am Schüler durch: Gründlichste, theoretische u.
praktische Fahrerausbildung auf modernem Fahrzeug.

Bitte genau auf die Adresse achten !

September

Scheidung

- 1 M Ragenbert, Verena, Ruth
- 2 D Stephan, Wolffindis
- 3 F Degenhard, Hermann
- 4 S Irmgard, Hermine

16. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Jesus heilt einen Wassersüchtigen, Luk. 14, 1—11.

- 5 S Laurentius Justinian
- 6 M Humbert, Hemold
- 7 D Dietrich, Madelberta
- 8 M Mariä Geburt, Disibodus
- 9 D Korbinian, Willfred
- 10 F Nikol. v. Tol., Dagobert
- 11 S Regula, Marbod

17. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Vom größten Gebote, Matth. 22, 34—36.

- 12 S Mariä Namen, Guido
- 13 M Ludowika
- 14 D Kreuzerhöhung, Notburga
- 15 M Quat. 7 Schmerzen Mariä
- 16 D Edith, Ludmilla
- 17 F Hildegard v. B., Lambert
- 18 S Jos. v. Cup., Reinfried

18. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Jesus heilt einen Gichtbrüchigen, Matth. 9, 1—8.

- 19 S Januarius und Gefährten
- 20 M Eustachius
- 21 D Matthäus
- 22 M Landelin, Lutrudis
- 23 D Linus, Kutrudis
- 24 F Maria v. Losk. d. Gef., Kunold
- 25 S Ermenfried

19. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22, 1—14.

- 26 S Marin
- 27 M Kosmas u. Damian, Hiltrud
- 28 D Lioba, Gunthilbe
- 29 M Erz. Michael, Adalrich
- 30 D Hieronymus, Viktor

Veit Groh & Sohn

Feine Zivil- und Uniform - Schneiderei

Das führende Haus in erstklassigen Uniformen

KARLSRUHE

Kaiserstraße 193-95 - Telefon 3009 - Gegründet 1903



SCHLOSSEREI U.
EISENWARENFABRIK

NAGEL-WEBER
EISENKONSTRUKTIONEN

Franz Haniel & Cie. GmbH.

Stammhaus - Gründung im Jahre 1750

Kohlen · Koks · Briketts · Holz

Sämtliche

Düngemittel, Torf und Huminal



Karlsruhe, Kaiserstr. 231, Fernruf 4854-4856 und 6275

- 1 **†** Remigius, Gifelbert
 2 **☉** Schutzengelst, Sildebal

20. Sonntag nach Pfingsten. **Ev.:** Vom kranken Sohn des königlichen Beamten, Joh. 4, 46—55.

- 3 **☉** Erntedankfest
 4 **M** Franz v. Assisi, Edwin
 5 **D** Placidus und Gefährten
 6 **M** Bruno, Adalbert
 7 **D** Juliana, Gerold, Rosenfranzfest
 8 **†** Birgitta v. Schweden
 9 **☉** Günther, Goswin

21. Sonntag nach Pfingsten **Ev.:** Von der Abrechnung des Königs, Matth. 18, 23—35.

- 10 **☉** Franz Borgia
 11 **M** Mutterschaft Marias, Guntmar
 12 **D** Jakob, Wilfried
 13 **M** Eduard
 14 **D** Callistus, Burthard
 15 **†** Theresia
 16 **☉** Hedwig, Gallus

22. Sonntag nach Pfingsten. **Ev.:** Vom Sinsgroßchen. Matth. 22, 15—21.

- 17 **☉** Kirchweihfest, Margareta Mlacoque
 18 **M** Lukas
 19 **D** Petrus v. Al., Fredeswinda
 20 **M** Wendelin, Edmund
 21 **D** Urjula
 22 **†** Kordula, Irntrud
 23 **☉** Roman, Severin

23. Sonntag nach Pfingsten. **Ev.:** Von der Tochter des Jairus, Matth. 9, 18—26.

- 24 **☉** Raphael
 25 **M** Ludwig, Hildemara
 26 **D** Bernward, Amandus
 27 **M** Adelward, Sabina
 28 **D** Simon und Judas, Dodo
 29 **†** Irmlinde, Eusebia
 30 **☉** Alfons, Zenobia

24. Sonntag nach Pfingsten. **Ev.:** Vom Sturm auf dem Meere, Matth. 8, 23—27.

- 31 **☉** Königsfest Christi, Wolfgang

WENDELIN HAFNER

LEBENSMITTELGESCHÄFT

Obst * Gemüse * Südfrüchte

Karlstr.120, Fernruf 3502

JAKOB GEWAHL

Herren- und Damenschneiderei nach Maß

Karlsruhe, Südendstraße 21

Konditorei-Bäckerei-Kaffee

Philipp Lichtenberger

Welfenstraße 16 — Telefon 5032

empfiehlt sich der Südweststadtgemeinde in

Ia Konditorei- und Bäckerei-Waren

Gemütliches Familien-Kaffee, Sonntags geöffnet.

Elektrische Anlagen, Beleuchtungskörper

von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung



RADIO-Geräte

in jeder Preislage

Radio-Elektro-Singer

Karlsruhe a. Rh., Jollystr. 25, Telefon 3388

- 1 W. Mecher
- 2 W. Mecher
- 3 W. Pöb. S.
- 4 D. Karl
- 5 P. Johar
- 6 S. Leonh

25. Sonntag

- 7 S. Willib
- 8 W. Gotfr
- 9 D. Theob
- 10 W. Andre
- 11 D. Marti
- 12 P. Kunib
- 13 S. Stanis

26. Sonntag

- 14 S. Alber
- 15 W. Alber
- 16 D. Chm
- 17 W. Puh
- 18 D. Ch
- 19 P. Willab
- 20 S. Felix

27. Sonntag

- 21 S. Mari
- 22 W. Göt
- 23 D. Men
- 24 W. Joh
- 25 D. Kath
- 26 P. Hec
- 27 S. Willib

1. Advent

- 28 S. Hant
- 29 W. Rab
- 30 D. An

- 1 M Allerheiligen
 2 D Allerheiligen
 3 M Ida, Hubert, Birmin
 4 D Karl Borromäus, Emmerich
 5 F Zacharias, Berthilla
 6 S Leonhard

25. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Dom Unkraut unter dem Weizen,
 Matth. 15, 24—30.

- 7 S Willibrord, Engelbert
 8 M Gottfried, Willehad
 9 D Theodor
 10 M Andreas, Avellin
 11 D Martin, Hademunda
 12 F Kunibert, Christian
 13 S Stanislaus Kofka

26. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Dom Senfkörnlein,
 Matth. 13, 31—35.

- 14 S Alberich
 15 M Albert d. Gr., Leopold
 16 D Dthmar, Gertrud d. Gr.
 17 M Buß- und Bettag, Hilda
 18 D Odo, Eugen
 19 F Elisabeth v. Thüringen
 20 S Felix v. Valois, Venno

27. Sonntag nach Pfingsten. Ev.: Dom jüngsten Gericht,
 Matth. 24, 15—35.

- 21 S Maria Dpferung
 22 M Cäcilia
 23 D Klemens, Felizitas
 24 M Joh. v. Kreuz, Chryzogonus
 25 D Katharina
 26 F Berengar, Konrad
 27 S Bilhildis, Virgil v. Salzburg

1. Advents Sonntag. Ev.: Von den Zeichen des jüngsten Tages,
 Luk. 21, 25—35.

- 28 S Satmud
 29 M Raddob
 30 D Andreas

Füllhalter, Schreibmappen
Marmor-Schreibgarnituren

Gebr. Boschert, Bürobedarf
nur Kaiser-Passage

Jos. Dorer, K. G. Christl. Kunst!

Erbprinzenstr. 19 — Fernruf 2815



Alleinverkauf
des deutschen Kunsthhauses Düsseldorf.
Statuen - Kruzifixe - Reliefs - Leuchter
Kerzen - Schott-Magnifikate - Gebet-
bücher (auch Grobdruck) - Rosenkränze
Geschenk-Literatur - Jugendschriften
gerahmte und ungerahmte Bilder
Schreibwaren — Schulartikel
Praktische Geschenke.

Zum weißen Sonntag: Kommunionkerzen,
Kommunionkränzchen - Bücher u. s. w.
Spezialität: **Weihnachtskrippen**

Zur Lieferung feinsten

Fleisch- u. Wurstwaren
empfiehlt sich der Südweststadtgemeinde

KARL JOOS

Metzgermeister. Klauprechtstraße 14. Fernsprecher Nr. 4566
Telefonische Bestellungen werden prompt besorgt

- 1 M Eligius
 2 D Bibiana
 3 F Franz Xaver, Walfried
 4 S Petrus Chrysol., Barbara

2. Adventssonntag.

Ev.: Johannes im Gefängnis,
Matth. 11, 2–10.

- 5 S Reginard, Krispina
 6 M Nikolaus
 7 D Ambrosius
 8 M Unbefleckte Empfängnis
 9 D Valeria
 10 F Meinhard, Sindolf
 11 S Damasus, Waldemar

3. Adventssonntag.

Ev.: Zeugnis des Johannes,
Joh. 1, 19–28.

- 12 S Maxentius, Edburga
 13 M Luzia, Ottilia
 14 D Berthold, Fingar
 15 M Luat, Christina
 16 D Adelheid, Ado
 17 F Sturmius, Begga
 18 S Erwartung Mariä, Wunibald

4. Adventssonntag.

Ev.: Die Predigt des Johannes,
Luk. 3, 1–6.

- 19 S Urban, Fausta
 20 M Hoyer
 21 D Thomas
 22 M Flavian, Jutta
 23 D Dagobert, Hartmann
 24 F Adam und Eva
 25 S Gnadenreiche Geburt Jesu

Weihnachten

Ev.: Die Hirten an der Krippe,
Luk. 2, 15–20.

- 26 S Stephanus, Richlinde
 27 M Johannes, Fabiola
 28 D Unschuldige Kinder
 29 M Thomas Bedet, Reginbert
 30 D Lutberga, Alfreda
 31 F Silvester, Melanie

Spezial-Geschäft für
Glas - Porzellan - Keramik - Hausrat

Villingen, Kirner & Co

Telefon 1175

Kaiserstraße 120

H. REITH

Herrenstraße 33. Fernsprecher 5670

Kakao, Schokolade, Reform-Lebensmittel,
Delikatessen, Conserven, Weine, Kaffee, Tee.
Bekannt für nur erste Qualität

Kübler Damenkleider

Herren- u. Damenwäsche, Babyausstattung, Trikotagen
u. Taschentücher, Servier- u. Kleiderschürzen, Strümpfe
u. Socken, Krawatten, Esslinger u. Schachenmayrwohle,
Sämtliche Kurzwaren, empfiehlt in großer Auswahl

ANNA VETTER, Klauprechtstr. 3

Knöpfe zum Garnieren der Kleider werden schnellstens angefertigt.

THEODOR KIEFER



Kohlen-Handels-Geschäft



Karlstraße 120

Telefon 3547



SPARE

bei der

Badischen Landwirtschaftsbank

(Bauernbank) e. G. m. b. H., Karlsruhe

Zentrale:
Lauterbergstraße 3

Depositenkasse:
Erbprinzenstraße 23



K·U·A·ADAM

EINFACHE UND KÜNSTLERISCHE
MALERARBEITEN

Büro: Westendstr. 41, Ruf 6819. Werkstatt: Rankestr. 10, Ruf 6829

Drogerie Th. Walz

JOLLYSTRASSE 17 — KAISERSTRASSE 245

Drogen, Streichfertige Ölfarben, Chemikalien
Verbandstoffe, Nähr- und Kräftigungsmittel
Parfümerien, Fotoarbeiten

Kolonialwaren, Eigene Kaffee-Rösterei

Etagengeschäft Anna Eger

Karlsruhe, Klauprechtstraße 10, I. Stock

Reste und Abschnitte für Kleider, Blusen,
Röcke und Wäsche :: Arbeitskleider

TH. & O. HESSIG

BETON- UND EISENBETONBAU

Asphaltierungen

Solidität-Betonstraßen D. R. P.

*

KARLSRUHE

Hirschstr. 40 * Fernsprecher 105 * Gegründet 1878

KARL REINMUTH

Bäckerei, Konditorei und Kaffee

KARLSRUHE, Welfenstraße 8, Ecke Karlstr. - Fernruf 1630

Bestellgeschäft in nur guten Bäckerei- und Konditorei-
waren aller Art — Angenehmes Familien-Kaffee

Ein Führer durch das Kirchenjahr
ist das

Caumann Meßbuch

der Ilbenstädter Benediktiner

Ausgabe I: Das vollständige Meßbuch der kath. Kirche
1376 Seiten. 28 Bilder. Choralanhang.
Kunstleder Rotschnitt 9.-, Goldschnitt ab 10.35

Ausgabe II: Das Meßbuch der kath. Kirche. 1264 Seiten
28 Bilder. Choralanhang. Kunstleder: Rot-
schnitt Rm. 5.-, Goldschnitt ab Rm. 6.40

Das Sonntagsmessbuch der kath. Kirche. 558 Seiten
8 Vollbilder. Choralanhang. Kunstleder:
Rotschnitt Rm. 3.40, Goldschnitt ab Rm. 4.90

Vom Vatikan, vielen Bischöfen und Führern der
liturgischen Bewegung bestens empfohlen.

„Ich habe das Meßbuch selbst gebraucht, um den hl. Zeremonien
zu folgen, und dabei festgestellt, was für ein wertvolles Hilfsmittel
in diesem Buche allen Christen in die Hand gegeben wird, die sich
danach sehnen, mit Verstand und Gemüt sich in die heiligen
Mysterien zu vertiefen. Mit diesem Buch in der Hand ist es wahr-
lich leicht, die Liturgie der Kirche mitzufeiern. / Das Caumann'sche
Meßbuch wird dazu beitragen, die besten Menschen unserer Tage
tiefer in das Mysterium fidei einzuführen, eine Tat, in der jede
Mühe ihren Lohn findet.“ Maximilian, Bischof von Ermland.

Ausführliche Prospekte und künstlerische Sparbilder zum leichten
Erwerb des Meßbuches gratis in jeder Buchhandlung oder vom

Verlag Caumann, Dülmen i. Westf.

196/47 Kr.

4 Spezialgeschäfte
die Ihr Vertrauen verdienen

SCHNEYER

Aussteuern / Kleiderstoffe
Werderplatz, Ecke Marienstraße

Damen-moden
SCHNEYER

Ecke Kaiserstr. und Kronenstraße

HERREN-KLEIDUNG
SCHNEYER

Ecke Karlstraße und Waldstraße

Betten und Möbel
SCHNEYER

Werderplatz und Wilhelmstraße 57

Spezialhaus für Inneneinrichtung
mit eigenen Werkstätten für
Matratzen und Polstermöbel

196
-150

äfte
enen

stoffe

richtung
ten für
bel

BLB Karlsruhe



45 45052 3 031

